

POLIZEI

aktuell

das magazin
für die exekutive



Entlastung der Polizei inspektionen

Das EKO-Cobra jubiliert

Wahl EXTRA





KLUB DER EXEKUTIVE

Ski – Erlebnis in Tirol 2008/2009

**Samnaun/Ischgl und Skiparadies Nauders-Reschenpass
Hotel und Gasthof zur Post in Pfunds/Tirol**

2 x Livemusik in der Hotelhalle und täglich Disco in der Postalm
Nachmittags servieren wir Ihnen zum Cafe einen kostenlosen Kuchen
Wellnessbereich mit Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine.

Hotel & Gasthof zur Post Übernachtung mit Halbpension

(Frühstücksbuffet und 3-Gang-Wahlmenü am Abend mit zusätzlichem Salatbuffet)
**sowie inklusive Getränkebuffet während dem Abendessen
(Bier, Wein und alkoholfreie Getränke unbegrenzt)**

Standardzimmer mit Bad/WC/Sat-TV/Telefon.
2 x wöchentlich Live-Musik, täglich Tanz und Stimmung in unserer Postalm.
Solarium und Massagen gegen Gebühr!

Inkl. Skipass und gratis Skibus nach Samnaun + Nauders/Reschenpass

7 Übernachtungen Inkl. 6 Tage Skipass	Nebensaison		Saison	
	03.01.–31.01.09	14.03.–13.04.09	31.01.–14.02.09	28.02. – 14.03.09
Samnaun/Ischgl	EUR 506,50	EUR 538,-	EUR 562,-	EUR 562,-
Nauders/Reschen	EUR 457,-	EUR 457,-	EUR 495,-	EUR 481,-

* Zuschlag Verwöhnhalbpension EURO 56,- pro Person und Woche
(4-Gang-Wahlmenü mit zusätzl. Salatbuffet, Flaschenweine ½ Preis, Kaffee oder Tee gratis)

* Zuschlag Hallenbad + Wellnessbereichbenützung EURO 35,- pro Person und Woche

* Zuschlag im Ambienzzimmer EURO 35,- pro Person und Woche
(mit zusätzlichem Balkon, Minibar, Safe u. Wohnteil, ruhige Lage mit Bergblick)

* Zuschlag im Einzelzimmer EURO 49,- pro Person und Woche

Buchungen, Auskunft und Prospekte unter dem Kennwort „Klub der Exekutive“
Gasthof & Hotel zur Post 6542 Pfunds/Tirol Tel.: +43 5474/ 5711 Fax.+43 5474/ 5711-34
www.hotel.post-pfunds.at e-mail.: hotel@post-pfunds.at

Inhalt



LEITARTIKEL

Gewerkschaft verhandelt 4
erfolgreich



ZENTRAL AUSSCHUSS

Erhöhung des Pendlerpauschales 6
Neuaufnahmen mir 1.9.2008..... 7
Bekleidungsbeitrag - Reparatur- 7
pauschale
Euro 2008 – Antrag auf Belohnung... 8
und/bzw. Sonderurlaub
Ausmusterungsfeier in Kärnten 9



FACH AUSSCHUSS

Ausmusterung GAL VB/S 2/2006-Tk 10
Entlastung der Polizeieinspektionen .. 11
durch die Polizeikommissariate
Kriminaldienstreform in Wien 12
Euro 2008..... 14
Euro 2008 Nachlese 16



POLIZEI GEWERKSCHAFT

Kassensanierung durch Neuwahlen. 18
auf lange Bank geschoben
Das Jahr der Jubiläen 20
Rechtsschutz für Polizistinnen 21
und Polizisten
Beamte nicht öfter im 21



FRAUEN

Wichtiges vor der Geburt..... 22

WAHL „extra“

Warum wird gewählt 26
Die Blockadepolitik der ÖVP..... 28
Verslechterungen in der
Regierung Schüssel I und II..... 29
Skandale, Intrigen und nach-
teilige Massnahmen 29
Erfolgreiche Regierungsbilanz
der SPÖ 31
Wer SPÖ wählt, stimmt für Politik ... 32
für ArbeitnehmerInnen
Polizisten vertreten Anliegen für 33
Polizistinnen und Polizisten
Gearbeitet wird bis zum Schluss..... 34

MELDUNGEN

Polizei International 35
30 Jahre Einsatzkommando Cobra .. 36

VORHANG

Wir bitten vor den Vorhang! 41

SPORT

Sensationeller Erfolg bei Rad-EM..... 52

SERVICE

Pensionsberechnung 54



Herbert Leisser

0664/201 20 01
Herausgeber

Personalsituation Wahlen

Die Diskussion um die miese Personalsituation bei der Sicherheitsexekutive wird nicht von der Personalvertretung, Gewerkschaft oder FSG geführt, sondern von der Bevölkerung. Die ÖsterreicherInnen bekommen es immer mehr zu spüren, dass in punkto Sicherheit zu wenig getan wird. Die Bevölkerung sieht es tagtäglich, dass nur mehr wenige oder gar keine BeamtenInnen auf den Straßen und Plätzen zu sehen sind. Die Bevölkerung bekommt es immer wieder zu spüren, wenn sie dringend Hilfe braucht, dass die Wartezeiten bis zum Eintreffen der Polizei länger werden oder sie bekommen am Notruf die Antwort, dass derzeit kein Funkmittel aus Personalmangel zur Verfügung steht. Es ist sicherheitspolitisch sehr bedenklich, wenn Privatpersonen Sicherheitsstrukturen zum Schutz des Eigentums gründen.

Schuld ist die ÖVP, FPÖ u. BZÖ

Seit dem Jahr 2000 unter Bundeskanzler Schüssel und Minister Strasser wurden mehr als 2.500 Planstellen eingespart. Durch die politische Situation in Europa ist ein großer Mehrbedarf an Sicherheit gegeben. Diesem Umstand kann man nur mit mehr Personal begegnen. Die 450 Neuaufnahmen im Jahre 2007 unter Bundeskanzler Gusenbauer absolvieren noch die Grundausbildung und werden erst im Jahr 2009 der praktischen Dienstverrichtung zugeführt.

Tatsache ist, dass die ÖVP Innenminister Strasser, Prokop und Platter diese Personalmisere verursacht haben. Ministerin Fekter ist seit ihrer Angelobung Österreich weit wahlkämpfend unterwegs und verkündet „Polizisten fallen nicht vom Himmel“.

Leittragende sind die KollegenInnen, die auf den Dienststellen enormen Belastungen ausgesetzt sind und durch Überstundendienste den Personalmangel ausgleichen müssen.

Dem Nachfolger im Amte erwarten große Herausforderungen. Wir werden Ihn (oder Sie) an den Taten messen!

Redaktionsschluss: 4. September 2008

IMPRESSUM Herausgeber Verein zur Förderung des Klub der Exekutive, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III **Redaktion und Anzeigenrepräsentanz** Herbert Leisser, 1010 Wien, Salztorgasse 5/III, Tel.: (01) 531-26/2802 **Fotos** DOKU-Gruppe der BPD Wien, Titelfoto: GEPA-Pictures **Gestaltung, Satz und Layout** LAYTEC DESIGN, 1090 Wien, Roßauer Lände 33/21, Tel.: (01) 319 62 20-0, Fax: DW - 8 **Druck** Druckerei Berger, 3580 Horn. Die Meinung der Verfasser der Artikel muss nicht mit jener des Herausgebers übereinstimmen. Auszüge nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion gestattet. <http://www.polizeigewerkschaft-fsg.at>



Franz Pail

Tel. 531-26/2800

Gewerkschaft verhandelt erfolgreich!

Werte Kolleginnen! Werte Kollegen!

Die Europameisterschaft ist Vergangenheit. Die Österreichische Exekutive hat mit Unterstützung von ausländischen Polizeikräften, insbesondere deutscher KollegenInnen, hervorragende Arbeit geleistet und die an sie gestellten Aufgaben bravourös gemeistert. Diese professionelle Dienstleistung wurde auch durchwegs von den Medien gelobt. Es ist daher nur all zu verständlich, dass einige Tageszeitungen die Meinung vertraten: **„Auch die Polizei ist Europameister!“** Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Die Gewerkschaftsarbeit geht weiter:

Ausdehnung des Sabbaticals

An und für sich können sämtliche Berufsgruppen (außer RichterInnen) in den nächsten fünf Jahren ein Sabbatical in Anspruch nehmen. Leider kommt es vor, dass KollegenInnen die Inanspruchnahme verweigert wird, meist wegen Personalmangels. Die Polizeigewerkschaft bekämpft die ablehnenden Bescheide mittels gewerkschaftlichen Rechtsschutzes.

Verbesserungen im Pensionsrecht

Dauernde Halbierung des Abschlags bei Inanspruchnahme der Korridor pension. Sicherstellung einer jährlichen Valorisierung von Beitragsgrundlagen für Kindererziehungs- und Präsenzdienstzeiten.

Ausdehnung der Pflegefreistellung

Wurde auch auf im gemeinsamen Haushalt lebenden Kinder des Lebensgefährten/ der Lebensgefährtin ausgedehnt.

Verbesserungen im Bedienstetenschutz

entsprechend der Judikatur des EuGH.

Bereitschaft- oder Journaldienstzeiten

Es wurde klargestellt, dass diese Zeiten im vollen Ausmaß unter den Begriff der Dienstzeit subsumiert werden.

Neuregelung des Fahrtkostenzuschusses

Mit 1. Jänner 2008 wurde der Fahrtkostenzuschuss neu geregelt und an die Pendlerpauschale gebunden. Ein Meilenstein gewerkschaftlicher Arbeit vor allem im Bereich der Exekutive.

Pendlerpauschale und Kilometergeld erhöht

Am 1. Juli 2008 trat eine Erhöhung des Pendlerpauschales und des Kilometergeldes

Trotz anstehender Neuwahlen führte Staatssekretär Andreas Schieder mit den Vertretern der Gewerkschaft Öffentlicher Dienst erste Gesprä-



um 15 Prozent in Kraft. Auch wenn die Verbesserung hätte höher ausfallen können, so ist diese Erhöhung auf Grund der stark gestiegenen Treibstoffpreise ein Schritt in die richtige Richtung.

Gute Gespräche über neues Dienstrecht

Gute Gespräche über neues Dienstrecht

Staatssekretär Andreas Schieder führte die erste Gesprächsrunde zum neuen Dienst- und Besoldungsrecht im öffentlichen Dienst mit ÖÖD-Vertretern unter der Führung Fritz Neugebauers. Man einigte sich darauf, die Gespräche nun von ExpertInnen auf sozialpartnerschaftlicher Ebene fortzusetzen. Vorwiegend wird man sich darüber unterhalten, wie in einem neuen Dienstrecht „Schutz vor Rechtsstaatlichkeit vor willkürlichen Einfluss“ verankert werden soll und wie die „Bauprinzipien einer zukünftigen Besoldung“ aussehen können. Ebenso werden „Aus- und Weiterbildung“ auf den Agenden stehen. Schieder sprach von „konstruktiven Gesprächen mit den Vertretern der ÖÖD“.

Andreas Schieder

che zum neuen Dienst- und Besoldungsrecht. Man einigte sich darauf, die Gespräche nun von ExpertInnen auf sozialpartnerschaftlicher Ebene fortsetzen zu lassen. Die Gewerkschaft pocht auf einen weitreichenden Kündigungsschutz. Für den Staatssekretär ist wichtig, dass im Budget für das Jahr 2010 Vorsorge für die Mehrkosten getroffen ist, damit gleichzeitig mit dem Dienstrecht ein neues Gehaltsschema – höhere Anfangsgehälter, flachere Lohnkurve – umgesetzt werden kann.

Geplante Änderungen in der Dienstrechtsnovelle 2008

Die geplanten Änderungen zur Dienstrechtsnovelle 2008 sind derzeit in Begutachtung. Die wichtigsten Änderungen sollen sein:

Beamtenmentalität

Das Wort allein ist typisch für dieses Land: Dienstrechtsnovelle. Laut dieser soll u. a. die Entlassung von Beamten erleichtert werden. Was den Österreichern allenfalls ein „Jawohl“ entlockt. Denn Beamte arbeiten dem müden Klischee folgend wenig bis nix, ihr Image ist noch immer irgendwo zwischen Tagträumer und Tagedieb angesiedelt. Wir lachen über Beamtenwitze, werfen Nichtstuern Beamtenmentalität vor und schütteln die Köpfe über die Beamtensprache. Sogar ein Verhaltenskodex für Beamte wurde schon diskutiert. Aber warum gibt es keine Großunternehmerwitze? Keine Börsenspekulantenmentalität? Keine Lobbyistensprache? Wo bleibt der Verhaltenskodex für Politiker, Journalisten, Bankdirektoren und Versicherungsmanager? Vielleicht wäre es an der Zeit, im Zuge der Dienstrechtsnovelle auch ein Zeichen gegen Verallgemeinerung zu setzen. Und für jene vielen Menschen, die sich im Namen der Republik den Hintern aufreißen, eine engagierte Image-Kampagne zu starten. Sie muss ja nicht unbedingt von Fritz Neugebauer präsentiert werden. - MH.

michael.hufnagel@kurier.at

KURIER, 28.7.08

Übergangsregelung beim Fahrtkostenzuschuss

Altfälle, für die das neue System günstiger ist, werden in dieses übergeleitet.

Anpassung des Entgeltbegriffes

bei der Mitarbeitervorsorgekassa.

Die Inanspruchnahme einer Pflegefreistellung

in der Dauer von mehr als drei Kalendertagen während eines Erholungsurlaubes soll zu keiner Anrechnung auf das Urlaubsausmaß führen.

Schaffung von Verwendungsbezeichnungen für Vertragsbedienstete

des Verwaltungsdienstes.

Pensionsbeitragsgrundlagen

für Zeiten eines Karenzurlaubes zur Pflege eines behinderten Kindes.

Über die Ergebnisse der Dienstrechtsnovelle werden wir in POLIZEI AKTUELL berichten.

Der Wahlkampf kommt schön langsam auf Touren. Politiker, Pensionistenvertreter und Gewerkschafter legen ihre Forderungen auf den Tisch. Neben den allgemeinen Forderungen sind einige Wünsche dabei, die besondere Bedeutung für unseren Berufsstand haben, z.B.:

Erhöhung der Grenze, ab der es nur mehr eine Pensionserhöhung um einen Fixbetrag gibt, von dzt. EUR 2161,50.- auf EUR 2654.-. Dieser Fixbetrag würde damit künftig vor allem für Beamtenpensionen zum Tragen kommen.

Wegfall des Pensionsversicherungsbeitrages

Vorerst zumindest für jene Beamten, deren Pensionshöhe die ASVG-Höchstpension nicht übersteigt.

Frühere erste Pensionserhöhung

Für alle Pensionisten soll die von der schwarz-blauen Regierung eingeführte Regelung wegfallen, dass jemand nach seiner Pensionierung bis zum übernächsten Jahr auf die erste Pensionserhöhung warten muss.

- Mehr Geld für alle Pflegestufen.
- 13. Familienbeihilfe

Hacklerregelung

Nun soll die so genannte „Hacklerregelung“ verbessert und fixiert werden.

Werte Kolleginnen, werte Kollegen!

Wie Ihr den obigen Ausführungen entnehmen könnt, war und ist die Gewerkschaft bestrebt, ständige Verbesserun-

gen für die Kollegenschaft zu erreichen. Wie Ihr Euch vorstellen könnt, drängt uns der Dienstgeber diese Verbesserungen nicht auf, sondern sie müssen ihm von der Gewerkschaft in oft zähen Verhandlungen abgerungen werden. Daher, es zahlt sich aus, Gewerkschaftsmitglied zu sein, denn Gewerkschaft ist mehr, als nur den Mitgliedsbeitrag zu bezahlen!

meint Euer
Franz PAIL

DR. DORIS FASTENBAUER

Klinische- und Gesundheitspsychologin Psychotherapeutin

A-1010 Wien, Seilerstätte 10/1/2/7
Telefon und Fax 513 32 26

PSYCHOSOMATIK

DIABETES

Typ 1 und Typ 2

Psychotherapie mit älteren Menschen
und deren Angehörigen

SUPERVISION UND COACHING

im medizinischen Bereich

DR. WIKTOR RAWIK

FACHARZT FÜR ZAHN-, MUND
UND KIEFERHEILKUNDE

ORDINATION

Mo u. Do 8.00 - 12.00 UHR

Di u. Mi 14.00 - 19.00 UHR

UND NACH VEREINBARUNG

ALLE KASSEN

TELEFON 769 78 11

1110 WIEN, SIMMERINGER PLATZ 1/4

BEI ENDSTELLE „U3“



Kurt KAIPEL
☎ 01/53-126/3647



Franz PAIL
☎ 01/53-126/3488



Hermann WALLY
☎ 01/53-126/3683

ZENTRALAUSSCHUSS
aktuell



Herbert LEISSER
☎ 01/53-126/2802



Herbert HOLZER
☎ 01/53-126/3455



Hermann GREYLINGER
☎ 01/53-126/3772



Gottfried HASELMAYER
☎ 01/53-126/3479

Erhöhung des Pendlerpauschales

Grundsätzliches: Mit der Pendlerpauschale werden pauschal die Kosten für tägliche Fahrten der Pendler zwischen Wohnung und Arbeitsstätte abgegolten. Der Begriff kommt aus dem österreichischen Steuerrecht.

Die Anzahl der Bezieher von Pendlerpauschale ist zwischen 1996 und 2006 von 589.000 auf 737.000 gestiegen.

Erhöhung um 15 %

PendlerInnen wurden in den vergangenen Jahren mit ständig steigenden Treibstoffpreisen, einer Vignettenpreiserhöhung und Erhöhung der Mineralölsteuer konfrontiert. Diese massiven Belastungen schmälern das verfügbare Einkommen.

Mit der jüngst im Ministerrat beschlossenen Erhöhung der Mineralölsteuer auf Benzin und Diesel (3 Cent und 5 Cent) wurde gleichzeitig die Anhebung des Pendlerpauschales auf 15 % angekündigt.

Bezieher kleiner Einkommen werden nicht berücksichtigt

Die BezieherInnen niedriger Einkommen profitieren von dieser Maßnahme nicht, da es sich beim Pendlerpauschale um einen Freibetrag handelt, der unter der Lohnsteuerbemessungsgrundlage von derzeit 925,- Euro steuerlich nicht wirksam wird. KleinsteinkommensbezieherInnen tragen sehr wohl die Erhöhung der Mineralölsteuer voll mit, profitieren aber nicht von der Erhöhung der Pendlerpauschale.

Änderung notwendig

Der Herr Finanzminister wird aufgefordert, eine Umgestal-

tung der Richtlinien für die Gewährung des Pendlerpauschales vorzunehmen. ■

Kleine Pendlerpauschale gem. § 16 Abs. 1 Z 6 EStG

einfache Fahrtstrecke	Pendlerpauschale bis 30.6.2008	Pendlerpauschale ab 1.7.2008
20-40 km	EUR 45,50	EUR 52,50
40-60 km	EUR 90,00	EUR 103,50
über 60 km	EUR 134,50	EUR 154,75

Große Pendlerpauschale gem. § 16 Abs. 1 Z 6 EStG

2 - 20 km	EUR 24,75	EUR 28,50
20-40 km	EUR 98,25	EUR 113,00
40-60 km	EUR 171,00	EUR 196,75
über 60 km	EUR 244,25	EUR 281,00

Das Steuerersparnis beträgt ca. 30 Prozent des angegebenen Betrages.

Völker GmbH

Personalbereitstellung

Wien: 01/212 76 19
St. Pölten: 02742/268 39
Waidhofen/Y.: 07442/53 107

www.vm-personal.at

Neuaufnahmen mit 1.9.2008

Wien, Salzburg und Tirol dürfen sich freuen

Mit Erlass des BMI vom 11. August 2008 wurde das LPK Wien ermächtigt, 50 Neuaufnahmen im Bereich des Exekutivdienstes mit Wirksamkeit vom 1. September 2008 durchzuführen. Mit gleichem Schrei-

wollend. Warum? Zahlen, Daten und Fakten (geringe Aufklärungsquote bei der Kriminalitätsbekämpfung) belegen, dass gerade die Wiener Polizei, aber auch die sonstigen Ballungszentren, heillos unterbesetzt sind.

dürfen um die Löcher in Wien einiger Maßen zu stopfen, hat die Innenministerin (ÖVP) nur für 50! Neuaufnahmen grünes Licht gegeben. Die Folgen daraus sind absehbar, insbesondere auch im Hinblick auf die im-

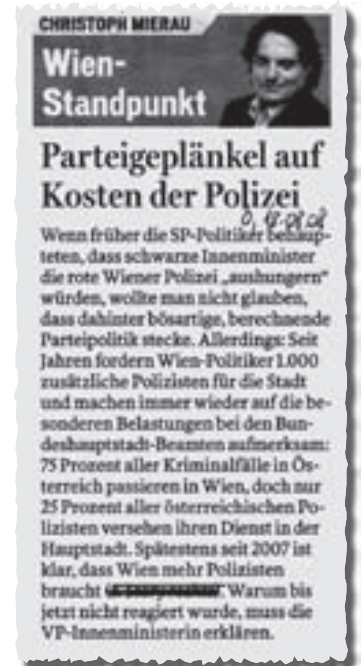
Klares „Ja“ zu mehr Polizei in Wien

● HEUTE-Umfrage: Bürgern fehlt Exekutive

ben wurden die LPK Salzburg und Tirol ermächtigt, jeweils 25 Neuaufnahmen im Bereich des Exekutivdienstes zu tätigen. So sehr wir uns als Personalvertreter über jede Aufnahme freuen, ist diese Freude enden

Bei der Wiener Polizei gibt es z.B. pro Jahr im Durchschnitt 250 Abgänge (Ruhestandsversetzungen, Austritte, Versetzungen). Hatte man im LPK Wien noch gehofft, dass heuer 300 Aufnahmen getätigt werden

mer mehr Platz greifende Überalterung der Kollegenschaft. Betroffen von all dem werden aber nicht die jetzt unbedacht handelnden Politikerinnen und Politiker sein, sondern die den wahrlich nicht leichten Dienst



versehenden Kolleginnen und Kollegen vor Ort! Die FSG wird jedenfalls in diesem so sensiblen Bereich nicht aufhören, den Dienstgeber aus seiner Verantwortung, sowohl gegenüber der Kollegenschaft als auch gegenüber der Bevölkerung, zu entlassen! ■

Bekleidungsbeitrag - Reparaturpauschale

Termin 30. September 2008!

Allgemeines

Die Auszahlung des Bekleidungsbeitrages und des Reparaturpauschales sind in der Polizeiuniformtragevorschrift (PUTV) erlassmäßig geregelt. Nachstehend sind alle Bediensteten angeführt wer auf welche Höhe des Bekleidungsbeitrages Anspruch hat.

Voraussetzung

Der Auszahlungsbetrag beim Bekleidungsbeitrag und Reparaturpauschale richtet sich immer nach dem Guthaben am Massakonto.

Zeitpunkt der Anforderung

Die Anforderung muss gem. Erlass v. 1.11.2007 bis zum 30.

September des laufenden Jahres erfolgen. Später einlangende Ansuchen werden nicht berücksichtigt.

100 % (EUR 225,-) Anspruch auf den Bekleidungsbeitrag haben: Bedienstete, die mehr als 3 Monate Dienst beim BKA, beim BVT, beim LKA, beim LVT, bei der SID, bei der DASTA, beim KrimReferat eines SPK's ihren Dienst versehen.

75 % (EUR 168,75) Anspruch auf den Bekleidungsbeitrag haben: Sind Bedienstete über Auftrag verpflichtet ihren Dienst überwiegend in Zivilkleidung zu versehen, kann unter der Voraussetzung, dass diese mit der vorgesehenen Dienstkleidung ausgerüstet sind, der Bekleidungsbeitrag

angefordert werden.

Z.B. Bedienstete der Cobra, Kriminalreferentinnen in SPK, LeiterInnen des Referates Kriminaldienst beim BPK, MitarbeiterInnen einer Kriminaldienstgruppe auf PI.

30 % (EUR 67,50) Anspruch auf den Bekleidungsbeitrag haben: Bedienstete die keinen Anspruch auf 100 % oder 75 % haben, können, wenn sie mit der vorgesehenen Dienstkleidung ausgerüstet sind, den Bekleidungsbeitrag anfordern.

Vorgangsweise

Der Bekleidungsbeitrag ist von den Bediensteten im Web-Shop bis spätestens 30. September des laufenden Jahres anzufordern.

Der jeweilige Prozentsatz ist anzuklicken. Der Anspruch auf 30 % ist für alle Bediensteten frei gegeben. Jene Bedienstete die Anspruch auf 75 % bzw. 100 % haben sind dem Bekleidungs- u. Wirtschaftsfond Abt. IV/4c bekannt zu geben.

Reparaturpauschale

Die Reparaturpauschale beträgt 52,32 Euro und ist bis 30.9. des laufenden Jahres anzufordern. Es wurde ersucht, dass die Auszahlung, wegen der günstigeren Besteuerung, bis 31.12.2008 erfolgen soll.

Hinweis: Es soll zuerst die Reparaturpauschale und dann erst der Bekleidungsbeitrag angefordert werden. ■

Euro 2008 – Antrag auf Belohnung und/bzw. Sonderurlaub

Abgelehnt - BM Fekter entzieht sich ihrer Verantwortung!

Vom ZA wurde am 17.7.2008 der Antrag gestellt, ALLEN Kolleginnen und Kollegen (unabhängig davon, ob sie direkt vor Ort eingesetzt waren oder auf ihren Dienststellen verblieben sind), eine Belohnung oder Sonderurlaub für ihre außergewöhnlichen Leistungen zu gewähren. Vom Kabinett der Frau Bundesministerin wurde dieser Antrag nunmehr beantwortet.

„Im Auftrag der Frau BM darf mitgeteilt werden, dass alle Dienstbehörden bereits angewiesen wurden,

- sämtliche aus der EURO 2008 resultierenden besoldungsrechtlichen und reisegebührenrechtlichen Ansprüche abzugelten (Anm. d. Red.: No na!) sowie
- besondere Leistungen im Zusammenhang mit der polizeilichen Lagebewältigung während der EURO 2008 im Rahmen der ihnen zur Verfügung stehenden Mittel entsprechend zu honorieren.“

(Anm. d. Red.: So schiebt man Verantwortung ab!)

Das diesbezügliche Schreiben an die Dienstbehörden wurde als Information übermittelt. Darin befinden sich Passagen, die als „Verhöhnung“ der Kollegenschaft angesehen werden müssen. Wir möchten einige GustostückerInnen hier anführen, die betroffenen Kolleginnen und Kollegen können sich daraus ihre Meinung darüber bilden, welchen Stellenwert sie in der Ressortleitung genießen.



„Die EURO 2008, die drittgrößte Sportveranstaltung der Welt, wurde von der österreichischen Sicherheitsexekutive mit großer Professionalität und hervorragender Einsatzbereitschaft zu einem wahren Fest. Der Sport konnte im Vordergrund stehen, weil die richtige Sicherheitsstrategie und der persönliche Einsatz jedes einzelnen Polizisten und jeder Polizistin zu diesem beeindruckenden Erfolg geführt hat. Deshalb ist es der Frau Bundesminister ein großes Anliegen, sich nicht nur via Intranet und Medien, sondern auch persönlich bei den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen für die erbrachten Leistungen zu bedanken“.

„Da die Vorbereitungsmaßnahmen und die polizeiliche Lagebewältigung anlässlich der Euro 2008 einen Schwerpunkt der Polizeiarbeit im Jahr 2008 gebildet hat, ist seitens der Dienstbehörden die Würdigung der besonderen Einzelleistungen im Rahmen der zugewiesenen Budgetmittel nicht nur möglich sondern geboten“.

„Ähnlich verhält es sich mit anderen dienstrechtlichen Führungsinstrumenten wie z.B. bei der Gewährung von Sonderurlauben. Für Verantwortungsträger in der Zentralstelle und bei den nach geordneten Dienststellen besteht die Möglichkeit, be-


sondere Leistungen im Einzelfall zum besonderen Anlass zu nehmen und Sonderurlaub zu gewähren“.

Das Beste kommt zum Schluss

„Abschließend darf jedoch darauf hingewiesen werden, dass der Umstand einer hohen Mehrdienstleistung oder aber einer vorübergehenden Dienstverrichtung außerhalb des Rayons der Stammdienststelle bzw. auch außerhalb des eigenen Bundeslandes für sich noch keine besondere Einzelleistung im Sinne einer Belohnungswürdigkeit bzw. keinen besonderen Anlass für eine Sonderurlaubsgewährung darstellt. Im Sinne einer verantwortungsvollen Ressourcenverwaltung und im Sinne der Würdigung von Einzelleistungen werden die Verantwortungsträger eingeladen, von den oa. Möglichkeiten nach hinreichender Prüfung und Bewertung des Einzelfalles Gebrauch zu machen.“

Herzlichen Dank Frau Bundesminister, ihr angekündigter Charme ist enden wollend. Jeder weitere Kommentar erübrigt sich! ■

ARCHITEKT DIPL.-ING. PAUL PRINZ
 STAATLICH BEFUGTER UND BEEIDETER ZIVILTECHNIKER
 MITGLIED DES BÖIA UND DES AIV-HAMBURG
 MITGLIED DER UNGARISCHEN ARCHITEKTENKAMMER
 GENERALPLANUNG * PROJEKTENTWICKLUNG * CONSULTING
 SCHÄTZUNGEN * ABWICKLUNGSKONTROLLE * GUTACHTEN
 BAUARBEITENKOORDINATION * PROJEKTMANAGEMENT



Tel: +43 1 9149758-0
 Fax: +43 1 9149758-99
 A - 1140 Wien,

www.architekt-prinz.at
 office@architekt-prinz.at
 Hütteldorfer Straße 351

Baumgarten
Zentrum

Planungs- und Beziehungsmanagement
 1140 Wien, Hütteldorfer Straße 351
 Tel: (01) 9149758-50
 Fax: (01) 9149758-99

Ausmusterungsfeier in Kärnten

Neue PolizistInnen verstärken den Außendienst in Wien, Vorarlberg und Kärnten

Am 26. August 2008 fand im Bildungszentrum der Sicherheitsakademie (.SIAK) Krumpendorf/Kärnten die feierliche Ausmusterung des E2c-Grundausbildungslehrganges VB/S 1/2006 (Klassenvorstand Cheflnsp Peter Pirker) statt. 14 KollegenInnen absolvierten im .SIAK-Bildungszentrum Kärnten ihre Grundausbildung und werden zukünftig ihren Dienst bei den Landespolizeikommandos in Wien (14), Vorarlberg (7) und Kärnten (1) versehen. Die Übergabe der

Die Kursbesten (jeweils 7 Auszeichnungen) sind:

VB/S Baschny Susanne (LPK V)
 VB/S Bitschnau Kathrin (LPK V)
 VB/S Hettegger Wolfgang (LPK V)
 VB/S Lejko Daniel (LPK W)
 VB/S Mörth Silvia (LPK W)
 VB/S Taferner Christian (LPK W)

Bei der Ausmusterungsfeier konnten zahlreiche Ehrengäste, ua. der stv. Abteilungsleiter I/1 im BM.I, Dr. Wolfgang Willi, der Landespolizeikommandant



Dekrete über die erfolgreich abgeschlossene Dienstprüfung erfolgte durch die Leiterin des .SIAK-Bildungszentrums Kärnten, Oberst Edith Schlintl und der stv. Abteilungsleiterin der Sicherheitsakademie, Dr. Katharina Weiss im Beisein zahlreicher Ehrengäste. Dienstantritt für die jungen PolizistInnen ist der 1. September 2008.

Insgesamt wurden in den einzelnen Prüfungsgegenständen 92 Auszeichnungen erzielt.

von Wien, GenMjr Karl Mahrer, der Landespolizeikommandant von Vorarlberg, GenMjr Manfred Bliem, der Landespolizeikommandant von Kärnten,

GenMjr Wolfgang Rauchegger, die Personalvertreter Kurt Kaipel, Herbert Leisser, Harald Segall und zahlreiche Angehörige begrüßt werden.

Die feierliche Umrahmung erfolgte durch die Polizeimusik Kärnten.

Herbert Leisser

SIEBER

Sanitär- und Heizungstechnik Ges.m.b.H.

- Gas- u. Wasserinstallationen • Abgasmessungen
- Heizungsanlagen • Gasrohrsanieung

1030 Wien, Kleistgasse 3 Tel. 01/798 55 69, Fax DW 4
 www.sieber-installateur.at, e-mail: sieber@chello.at



FACHAUSSCHUSS
Wien

Harald Segall

Tel. 531-26/2803



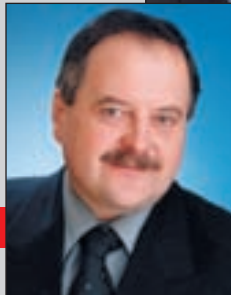
Josef Sbrizzai

Tel. 531-26/2806



Leopold Wittmann

Tel. 531-26/2804



Franz Fichtinger

Tel. 531-26/2807



Ludwig Karl

Tel. 0664/61 43 162



Ausmusterung GAL VB/S 2/2006-Tk

Am 1. Dezember 2006 begann im BZT die Grundausbildung des GAL VB/S 2/2006-Tk. Zur Ausbildung wurden 10 weibliche VB/S und 16 männliche VB/S einberufen. Als Klassenvorstand fungierte Cheflnsp Ferdinand Gruber, als Stellvertreter des Klassenvorstandes Cheflnsp Josef Weninger. Im Zuge des Kurses erklärte ein Lehrgangsteilnehmer seinen

freiwilligen Austritt. Bei einer Lehrgangsteilnehmerin wurde der Ausbildungsstandort vom BZS Kärnten zum BZT Traiskirchen verlegt. Sie wurde in den Klassenverband des GAL VB/S 2/2006-Tk aufgenommen. Ab diesem Zeitpunkt waren in der Klasse 11 weibliche VB/S und 15 männliche VB/S. Dieser Stand ist bis zum heutigen Tage unverändert geblieben.

Im Verlauf dieser Ausbildung wurde dieser Lehrgangskurs - trotz oder wegen der unterschiedlichen Charaktere der einzelnen Lehrgangsteilnehmer/innen - eine homogene Klassengemeinschaft. Die anfangs bestehenden fachlichen Defizite einiger VB/S konnten durch die Mithilfe der Klassengemeinschaft und die Unterstützung des Lehrpersonals

beseitigt werden, so dass alle 26 Bediensteten das hohe Ausbildungsniveau, das der Beruf eines(r) Polizisten/in verlangt, erreichen konnten. In der Praxisphase, in der die Teilnehmer/innen verschiedenen PI(SPK) in Wien zugeteilt waren, wurden die Bediensteten von den Klassenvorständen betreut. Dabei konnten ausnahmslos nur gute Rück-



Foto: Egon Weisheimer, BMI

meldungen von den PI-Kommandanten eingeholt werden, auch von jenen VB/S, die anfangs Ausbildungsmängel im Theorieunterricht aufgewiesen hatten.

Die Klasse zeigte dann im weiteren Verlauf ihrer Schulung ein hohes Maß an Flexibilität, Organisationstalent und Selbstständigkeit beim Arbeiten. Diese Eigenschaften sind für den Polizeiberuf unabdingbar.

Klassenbeste

Die schulischen Leistungen waren im Gesamten gesehen

äußerst zufriedenstellend. Sieben VB/S schlossen ihre Ausbildung mit der Note „Sehr gut“ in allen Gegenständen ab (Hautzinger Wolfgang, Ing. Leitgeb Matthias, Nagler Gottfried, Pejsa Robert, Posch Daniel, Schneider Margit, Strauss Birgit).

Dienstprüfungsbeste

Vier VB/S erhielten bei der mündlichen Dienstprüfung am 25. August 2008 je sechs von acht möglichen Auszeichnungen (Bencza Martin, Pejsa Robert, Posch Daniel, Schneider Margit).

Gesamtergebnis der Dienstprüfung

Bei der mündlichen Dienstprüfung am 25. August 2008 wurden insgesamt 76 Auszeichnungen von 208 möglichen Auszeichnungen vergeben (entspricht 36,54%)

Sportbeste

Nachfolgend angeführte VB/S erzielten in den sportlichen Disziplinen beste Leistungen: Harter Caroline, Mangi Manfred, Pejsa Robert, Prinz Chris-

toph, Schäffer Katrin und Strauss Birgit.

Ausmusterung

Die Ausmusterung der 26 Lehrgangsteilnehmer/innen fand am 28. August 2008 um 11.00 Uhr im Festsaal der BPD Wien in 1010 Wien, Schottenring 7-9, im Beisein hochrangiger Vertreter des Dienstgebers sowie der Personvertretung statt.

Wir heißen euch herzlichst willkommen und wünschen euch nur das Beste für die Zukunft! ■

Entlastung der Polizeiinspektionen durch die Polizeikommissariate

Erster Schritt zur Umsetzung einer langgehegten Forderung der FSG

Über Auftrag des Hr. Polizeipräsidenten Dr. Gerhard Pürstl wurde seitens des Büros für Organisation, Controlling und Interne Revision ein erster Schritt zur Entlastung der Polizeiinspektionen geplant. Demnach wird ab 01. Oktober 2008 ein dreimonatiger Probetrieb im Bereich des Stadtpolizeikommandos Innere Stadt durchgeführt. Im Dienstleistungsreferat des Polizeikommissariates wird eine Bürgerservicestelle eingerichtet, welche von Montag bis Freitag in der Zeit von 09.00 bis 17.00 Uhr geöffnet sein wird. Dort sollen folgende Aufgaben erledigt werden:

- Erledigung der Kriminalstatistik
- Fahndungswesen – Ersuchen um Ausforschung
- Filterung der erforderlichen Teilnahme an Ortsverhandlungen
- SchriftführerInnen-tätigkeiten
- Agenden mit Parteiverkehr (Strafregister, Waffenanträge, etc.)

Entgegennahme und/bzw. Ausfolgung von

- Strafregisteranträgen
- § 99(6a) StVO – Anzeigen
- § 4 StVO – Anzeigen
- Ausfolgung von Anzeigebestätigungen
- Anträge betreffend waffenrechtlicher Urkunden
- Fremdenrechtliche Angelegenheiten (Anträge)
- Anträge für Identitätsausweise
- Verlustanzeigen

Weiters sollen nachstehende Aufgaben zum Rechtskundigen Dienst transferiert werden:

- Übernahme der Erledigung der Fahrlässigkeitsdelikte Arbeitsunfall, Sturz auf Gehsteig und Hundebiss

Der Kanzlei sollen künftig folgende Aufgaben obliegen:

- Die Ausfolgung und Weiterleitung von Depositen so wie die Nachreichung von Teilstücken an die Gerichte



- Verlässlichkeitsprüfungen bei Waffen
- Anfragen zum Thema Staatsbürgerschaftsangelegenheiten
- Anfragen betreffend Vormerkungen

Der Fachausschuss erteilte seine Zustimmung zum Probetrieb unter der Voraussetzung, dass eine laufende Beobachtung unter Mitwirkung des Dienststellenausschusses gegeben ist und erforderlichen Falles eine sofortige Evaluierung erfolgt. Weiters wurde – vor der Überführung in einen Echtbetrieb – eine Besprechung verlangt, in der alle Erfahrungen aufgelistet werden sollen. ■

Mag.
Andrea Müller-Morawetz
STEUERBERATERIN

- BETRIEBSÜBERGABE
- ERBSCHAFTSBERATUNG
- KOSTENLOSE ERSTBERATUNG
- JAHRESAUSGLEICH

A-1100 Wien, Jagdgasse 25
Tel. 01/604 12 64, Fax 602 47 37
office@steuerberatungskanzlei.com
www.steuerberatungskanzlei.com

Kriminaldienstreform in Wien

Nun ist sie also da, die Kriporeform in Wien, die am 16.4.2007 mittels Projektauftrags vom damaligen Kabinettschef angeordnet wurde.

Nach der Wien –Reform und der Zusammenlegung der Wachkörper steht der Kripo innerhalb von sechs Jahren die dritte Änderung bevor - die Angleichung der Wiener LKA-Struktur an jene der anderen acht Bundesländer. Angesichts der bisherigen Erfahrungen mit Reformen (Zitat: „Was in Tamsweg funktioniert, muss auch in Wien funktionieren“) ist ein kritischer Blick auf den vorliegenden Entwurf angebracht.

Zweifellos positiv hervorgehoben muss werden, dass die Reform mit einer schreienden (und rechtlich bedenklichen) Ungerechtigkeit Schluss macht:

Alle SachbearbeiterInnen innerhalb des LKA sollen mit der Bewertung E 2a/3 gleich gestellt werden, gleiche Wertigkeit für gleiche Arbeit. In Summe werden damit 202! Planstellen aufgewertet! Die ungerechte unterschiedliche Einstufung - die KollegenInnen der bisherigen KD 2 waren unserem Dienstgeber/BM.I nur die Bewertung E 2a/2 wert - ist damit zu Ende. Weiters wird die Anzahl der E 2a/7 Bewertungen im LKA. von bisher 3 um 13 auf sechzehn E 2a/7erhöht, zweifellos auch ein Fortschritt. Die „Zivilen“ in Wien waren ja bisher mit Bewertungen kurz gehalten.

Die Unterteilung in 10 Ermittlungsbereiche und 8 Assistenzbereiche führt die mit der Wien- Reform eingeführte Spezialisierung fort, die von der überwiegenden Anzahl der Kollegen gut angenommen wurde. Angesichts der Kom-

plexität vieler Fälle, verbunden mit speziellen Möglichkeiten, macht die Spezialisierung durchaus Sinn.

Diesen Reformschritten wird Sympathie entgegengebracht. Bei dieser Reform muss man jedoch auch auf „das Kleingedruckte“ schauen, und da stellt sich die „Sache“ schon „differenzierter“ dar.

Das LKA. wird 74 (dzt. unbesetzte) E 2a-Planstellen einbüßen. 44 Planstellen werden zum Ausbau der Kriminalreferate in den SPK verwendet. 30 Planstellen werden in E 2b-Planstellen umgewandelt, um den noch zu bestimmenden stark belasteten PI zur Bekämpfung der Kriminalität Verstärkung und damit Entlastung zukommen zu lassen.

Die Sachbearbeiter des LKA finden sich in einem „Mitarbeiterpool“ wieder. Mit dieser Maßnahme soll die vom Dienstgeber geforderte „Flexibilität“ der Mitarbeiter ermöglicht werden. Das bedeutet nichts anderes, als dass ein Sachbearbeiter mit Spezialkenntnissen, z.B. im SG.-Bereich, sich ohne weiteres in einem anderen Ermittlungsbereich finden kann, für den er weder Interesse noch fachliche Voraussetzungen mit bringt, und zwar von heute auf morgen. Die derzeitigen Beteuerungen, dass man von Seite des Dienstgebers bestimmt keine Willkür walten lassen werde, sind glaubhaft. Ich erlaube mir hinzuzufügen, dass noch nie eine Maßnahme mit Willkür begründet wurde, aber „dienstliche Notwendigkeiten“ gibt es allemal. Mit dieser formalen Regelung wird die Spezialisierung möglicherweise konterkariert.



Richtig unangenehm wird es dann, wenn in einer Dienststelle bei einer Besprechung von einem E 1 gesagt wird, dass im Ermittlungsbereich 14 Gruppen eingespart werden müssen. Richtig ist, dass 4 Gruppen in den Assistenzbereich verschoben und damit nicht eingespart werden.

In den 10 Ermittlungsbereichen gibt es den Bereich „Jugendkriminalität“ überhaupt nicht, auch nicht den Bereich „Sonderformen“ der Kriminalität, wie organisierte Kriminalität oder dgl. Das wäre ein Vorschlag für die Ermittlungsbereiche 11 und 12. Oder darf es die in Wien nicht geben, weil es sie „woanders“ auch nicht gibt? Dazu kann ich nur sagen, dass der Anteil Wiens an der gesamtösterreichischen Anzeigenstatistik im Monat Juli

2008 42,8 % beträgt. Dies muss man sich nur vergegenwärtigen, wenn man im LKA Planstellen einspart.

Seit März 2008 wurden im LKA Wien, mit dem Hinweis auf die bevorstehende Reform keine frei gewordenen Planstellen mehr dauerhaft besetzt. Dieses Reformpapier macht klar, warum. Bei den E 1, also leitenden Kriminalbeamten, ist man auch „nicht zimperlich“ gewesen. Es wurden schlichtweg 11 Planposten wegrationalisiert, im LKA Wien verbleiben 25. Für die E 1 Beamten gilt bei Bewertungen Gleiches wie bei E 2a, siehe oben: Die „Zivilen“ waren in Wien mit Bewertungen kurz gehalten.

Unterm Strich kann auf jeden Fall das Zitat des ehemaligen Polizeipräsidenten Stiedl in Erinnerung gerufen werden: „Es wird Verlierer geben.“ Und ich glaube wesentlich mehr, als angesichts der aufgezählten Verbesserungen, die das LKA. durch die Personalreduktion ohnehin selbst finanziert, zu vertragen ist.

Der Fachausschuss Wien wurde bzgl. dieses Reformpapiers bzw. des dazu gehörigen Personaleinsatzkonzeptes vom LPK noch nicht eingebunden. Es kann daher mit heutigem Tage nicht gesagt werden, ob und zu welchen Einsparungen es kommen wird.

Die FSG im FA Wien wird kein Personaleinsatzkonzept zur Kenntnis nehmen, dass gravierende dienst- und besoldungsrechtliche Nachteile für die Mitarbeiterinnen des LKA aufweist. Wir werden keine Verhandlungen führen, an dessen Ende das Zitat des Herrn Altpräsidenten Wirklichkeit wird.

*Euer
Ludwig Karl*

**„Wenn ich ein Rockstar bin, darfst du
in meiner Villa wohnen, Mama.“**

Dass Mama sein einziger Fan bleiben sollte, konnte ja keiner wissen.



Dimmer, Merfack & Bergmann

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

Mit der PRÄMIENPENSION haben
Sie eine sichere Zukunft.
Mehr Infos unter 050 350 350
oder www.wienerstaedtische.at

WIENER 
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

EURO 2008

Festspiele der FSG - Klub der Exekutive!

Die EURO 2008 war auf allen Ebenen wahrlich ein großer Erfolg. Für den Fußballsport, für den Veranstalter und natürlich auch für alle PolizistenInnen, die für friedliche Spiele sorgten.

Die Personalvertreter der Wählergruppe „FSG – Klub der Exekutive“ sorgten während der Veranstaltung für die Versorgung der eingesetzten Kräfte. Daneben gab es ein Gewinnspiel, wo viele hochwertige Preise (Reisen, Fernseher, Städteflüge usw.) ausgespielt wurden. Die Verlosung fand am 15. September 2008 im Rahmen der großen Dankveranstaltung des Wiener Bürgermeisters Dr. Michael Häupl am Wiener Rathausplatz statt. Die Gewinner wurden bereits verständigt und werden in der nächsten Ausgabe vorgestellt.

Herzliches Danke

Wir, die Personalvertreter der „FSG - Klub der Exekutive“ sind wirklich stolz darauf, dass wir immer vor Ort bei unseren KollegInnen waren und den harten Dienst erleichtern konnten. Wir haben uns auch über jedes anerkennende SMS, Anruf oder e-mail sehr gefreut, und sagen dafür herzlichst „DANK“.

Leider gibt es auch „Neider und Besserwisser“ in unseren Reihen die behaupten, dass Personalvertreter keine Nahversorger sind.

Ein Spruch von Leonardo da Vinci gibt die treffende Antwort:

„Wenn du kritisiert wirst, dann musst du irgend etwas richtig machen. Denn man greift nur denjenigen an, der den Ball hat.“





**RAT.
INFO.
SERVICE.
RECHT.**

ALLES WAS SIE INTERESSIERT IM INTERNETPORTAL DER AK WIEN

- AK Onlineratgeber und Servicerechner ■ Beruf und Familie ■ Bildung ■ Wohnen
- Konsumentenschutz ■ AK Broschüren und Publikationen ■ Wirtschaft und Politik
- Umwelt ■ Verkehr ■ Steuer und Geld

wien.arbeiterkammer.at

AK

WIEN

FSG - KLUB DER Euro 2008 - Nachlese: Eine



Lange vor Beginn der Spiele haben wir begonnen uns intensiv auf die EURO 2008 vorzubereiten. An die Angelegenheit wurde von uns ernsthaft und, zugegeben mit einer gewissen Skepsis, herangegangen.

Viele Ideen wurden diskutiert, geplant und schlussendlich auch tatsächlich umgesetzt. Im Zuge dieser Vorbereitungsarbeiten kam auch eine Arbeitsgruppe zum Einsatz. Diese Arbeitsgruppe, zusammengesetzt aus Kollegen der verschiedensten Bereiche, hat einen umfassenden Katalog erarbeitet, aus dem im FA 61 Anträge, mit denen wir die Interessen der Kolleginnen und Kollegen vertreten haben, durch die FSG eingebracht wurden.

Durch zahlreiche Besprechungen und Verhandlungen wurde auch die Umsetzung eines Großteils dieser Anträge bewirkt.

Glücklicherweise gab es hinsichtlich der Sicherheit von

Kolleginnen und Kollegen verhältnismäßig wenig Probleme. Viele andere „kleine“ Unzulänglichkeiten über die wir persönlich oder über unsere Hotline informiert wurden, wurden sofort weitergeleitet und von den vorgesetzten Stellen oder aber auch durch uns selbst unverzüglich erledigt.

Einen hohen Stellenwert haben wir der Versorgung und Unterbringung von Kolleginnen und Kollegen beigemessen, weshalb neben eigenen Vorbereitungen ebenfalls der Dienstgeber ständig auf die Wichtigkeit hingewiesen wurde.

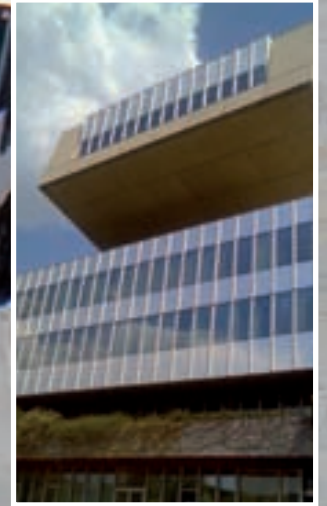
Die FSG-Klub der Exekutive – Wien, hat eine lückenlose und durchgehende Versorgung der Kolleginnen und Kollegen mit Getränken, Obst, Süßigkeiten und Kipferl gewährleistet.

Dafür musste jedoch erst alles Notwendige organisiert, dann gelagert, transportiert, aufbereitet und



EXEKUTIVE - Wien

Herausforderung auch für uns



schließlich durch jemanden verteilt werden. Dies erforderte nicht nur hervorragende organisatorische sondern auch einige logistische Leistungen der Beteiligten sowie die Unterstützung vieler Helfer. An dieser Stelle sei auch den Kolleginnen und Kollegen von der **Parkraum-ÜberwachungsGruppe** gedankt! FSG-Personalvertreter aus den verschiedensten in der Exekutive vorhandenen Bereichen aber auch außerhalb unseres Berufsstandes tätige Freunde in der FSG haben uns dabei in ihrer Freizeit und unentgeltlich unterstützt. Aufgrund des erforderlichen, hohen personellen Aufwandes mussten wir gewissermaßen auf eine „Einteilung“ zurückgreifen und haben uns ein Personaleinsatzkonzept erstellt. Nebenbei wurden noch Schlafstellen und eine Reihe von Vergünstigungen zur Verfügung gestellt und ein Gewinnquiz mit wunderbaren Preisen organisiert.

All dies überlagert von grafisch ansehnlichen Broschüren, Informationsheften, informativen Aussendungen und Erinnerungen an die EURO 2008. Möglich war das alles nur durch die Nutzung der vielen und unterschiedlichen Begabungen unserer Mitarbeiter, durch die gemeinsame und aufopfernde Arbeitsleistung und die enormen Hilfestellungen.

FSG – Gemeinsam können wir viel erreichen!

Euer Team der FSG-Klub der Exekutive - Wien



Sicherheit durch die Exekutive
Sicherheit für die Exekutive
FSG - Klube der Exekutive



Hermann Greylinger

Tel. 531-26/3772

POLIZEIGEWERKSCHAFT
aktuell

Kassensanierung durch Neuwahlen auf lange Bank geschoben

Die finanzielle Lage der Krankenversicherungen in Österreich ist kritisch. Deshalb ist es besonders schlimm, dass es zu Neuwahlen gekommen ist, bevor sich die Regierungsparteien auf eine Gesundheitsreform einigen konnten. Ohne Reform kommt es zu einer drastischen Verschlechterung der Situation – für die angeschlagenen Kassen, aber vor allem für die PatientInnen und Patienten.

Das passiert, wenn keine Reform kommt

Im Frühjahr 2009 werden drei Gebietskrankenkassen ihr Kreditlimit erreicht haben. Schon 2010 werden alle Krankenversicherungen ein negatives Jahresergebnis aufweisen. Die Gebietskrankenkassen stehen dabei an der Spitze. Aber auch die Beamtenversicherung und die Versicherung der Bauern werden negativ bilanzieren. Kommt es zu keiner Gesundheitsreform, gilt die derzeitige Rechtslage weiter. Das bedeutet, dass voraussichtlich im Frühjahr 2009 folgende, auch

vom Rechnungshof bereits urgierte Maßnahmen umgesetzt werden müssen:

- Neue Selbstbehalte
- Einstellung von freiwilligen Leistungen der Versicherungen
- Statt Sachleistungen müssen PatientInnen zahlen, bekommen aber nur 80 Prozent der Kosten refundiert.
- Das trifft vor allem chronisch Kranke und PatientInnen mit niedrigem Einkommen dramatisch.

All das ist unsozial und wird vom ÖGB abgelehnt.

Möglicherweise werden einzelne Kassen ihre Zahlungen auch teilweise einstellen müssen. Das führt nicht nur zu einer unerträglichen Situation für die PatientInnen, sondern auch für die ÄrztInnen, die um ihre Honorare bangen müssen.

All diese Argumente zählen aber offenbar nicht für je-

ne Kräfte, die eine Einigung blockiert haben. Sie wollen die gesetzlichen Bestimmungen nicht vereinheitlichen und transparent machen, sondern Sonderrechte für Beamtenversicherung, Bauernversicherung und alle anderen länderübergreifenden Sozialversicherungsträger.

Fast alle waren zu Zugeständnissen bereit

Besonders schade ist das Scheitern der Gesundheitsreform, weil im Verlauf der Verhandlungen fast alle Akteure zu Zugeständnissen bereit waren, um das große Ganze nicht zu gefährden.

Das Sozialpartnerpaket hätte die Leistungen der Krankenversicherung abgesichert. Die zuständigen Ministerien haben die notwendigen Gesetzesänderungen formuliert,

- damit die Kassen ausreichend Geld für die Gesundheit aller Versicherten haben
- damit die Qualität der Me-

dizin nachhaltig gesichert wird

- damit Medikamentenkosten nicht explodieren
- und damit die Struktur der Sozialversicherung effizienter wird.

Die Sozialversicherung sollte mehr Spielraum bei Vertragsverhandlungen mit ÄrztInnen erhalten. Auch die Pharmaindustrie hat angeboten, mit 40 Millionen Euro pro Jahr ihren Beitrag zur Absicherung des Gesundheitssystems zu leisten. Die Regierung hätte auf die Mehrwertsteuer auf Medikamente verzichtet und höhere Beiträge für die PensionistInnen in die Versicherungen eingezahlt, sowie eine teilweise Entschuldung der Kassen durchgeführt.

Gesundheit der PatientInnen im Mittelpunkt

Dem ÖGB geht es jedenfalls um die PatientInnen, ihre Gesundheit, die Qualität der ärztlichen Leistungen, um Qualität

bei den Medikamenten und um ein ökonomisch vernünftiges Vorgehen in allen Sozialversicherungen. Und darum, dass wir das Gesundheitssystem auf dem derzeitigen hohen Niveau erhalten können – ohne dass die Zwei-Klassen-Medizin traurige Wirklichkeit wird. Der beste Garant dafür ist die Selbstverwaltung, die es zu schützen und weiterzuentwickeln gilt.

Leitfaden für Reformen



Unser wohl organisiertes Gesundheitssystem, welches schon viele unfähige Ministerinnen ausgehalten hat, beruht auf Beitragszahlungen und Steuerleistungen der Bürger. Wer medizinische Leistungen braucht und in Anspruch nimmt, erhält sie. Das nennt man strukturelle Solidarität. Das gute System beruht auf einem gewichtigen Sozialpakt. Arbeitgeber und Arbeitnehmer zahlen Beiträge und Steuern und erhalten somit den Sozialstaat.

Kassennot

Nicht alle Beteiligten zahlen gleich gut und gleich viel.

Herrscht Arbeitslosigkeit und sinkt die Zahl der Vollarbeitsplätze, sinken die Beitragsleistungen und die Krankenkassen geraten in unverschuldete Not. Ist die Zahl der Arbeitgeber hoch, die Schwarzarbeit züchten und Beitragseinnahmen-Erosionen (zerstörende Wirkungen) in Millionenhöhe erzeugen, entsteht große Kassennot. Politisch ungeahndetes Unrecht. Schreit nach Reform.

Das untere Einkommensdrittel entrichtet prozentuell höhere Beiträge als das obere Drittel. Die Bauern leisten fast nichts und die Beamten liefern den Arbeitnehmeranteil ab, den Arbeitgeberanteil entnimmt der Staat dem Steuertopf, den wir alle füllen. Gerecht ist das nicht. Schreit nach Reform.

Wer handfest reich ist, nicht von Arbeit lebt und stiften geht, zahlt keine Beiträge und kaum Steuern, beteiligt sich nicht am Sozialstaat, genießt aber alle seine Vorteile. Ein abzuschaffendes Privileg. Ein Reformansatz.

Brauner Sud

Straches Vorschlag mit einer Inländer- und Ausländerkassa ist purer brauner Sud und abwälzungspflichtig. Wir wollen keine Menschen zweiter Kassa. Und die Gleichung, man könne mit zwei Kassen alle anderen sanieren, ist ebenso dumm wie falsch. Strache und Sozialstaat sind nicht vereinbar!!



DIREKT
Vöb
VERSICHERUNGSAGENTUR GMBH

Gumpendorferstraße 6
1060 WIEN
Telefon 01/585 02 00
Fax DW 27

„Sicher ist sicher“

Diese Devise ist unser oberstes Leitmotiv in Versicherungsangelegenheiten. Als Kunde steht Ihre Beratung und Betreuung an oberster Stelle. Neben optimalem KFZ-Versicherungsschutz bieten wir Ihnen gezielt zusätzliche Versicherungsschwerpunkte an. Die Palette reicht von

- Haushalt
- Amts-/Organhaftpflicht
- Eigenheim
- Transport
- Rechtsschutz
- Leben
- Kranken
- Unfall

bis zu individuellen Rahmenverträgen

Zentrale:
Gumpendorferstraße 6 • 1060 Wien
Telefon: 01/585 02 00 • FAX: DW 27



ING. RUDOLF MAYER
GEWERBEBETRIEB FÜR ELEKTROTECHNIK

1160 Wien, Wattgasse 9-11
Telefon 485 57 22 • Fax 485 97 70
E-Mail: office@elektro-mayer.at
www.elektro-mayer.at

Garantie für Sie



schiller
reinigung und mehr

Zentrale - 1200 Wien
Müllnerkürste
Wehlstrasse 5B/114B
www.schiller-reinigung.at

Tel.: 01/253 0400
Fax: 01/253 0410
Mobil: 0699/140 50 001
a.schiller@nbc.at

Schlüssel-Boutique
Favoritner Schlüsseldienst



Aufsperrdienst und Schlüsselmontage
Tel. & Fax: 602 62 17
1100 Wien, Ettenreichgasse 6

Das Jahr der Jubiläen

Die Gewerkschaft stand mit an der Wiege der österreichischen Demokratie. Dies machen einige Termine im Gedenkjahr 2008 besonders bewusst.

Gewerkschaftliche Eckpunkte im Gedenkjahr 2008 <i>A+W, 3/2008</i>	
vor 160 Jahren 1848	Revolution von BürgerInnen, Studierenden und ArbeiterInnen gegen die Kaiserdiktatur. Erstmals kollektive Verträge für bessere Arbeitsbedingungen. Arbeiter dürfen wählen, aber nicht kandidieren.
vor 140 Jahren 1868	Fach-, Bildungs- und Unterstützungsvereine der ArbeiterInnen aufgrund der Vereins- und Versammlungsfreiheit durch die neue Verfassung. Erster Antrag im Parlament (Reichsrat) auf Aufhebung des Koalitionsverbots (Verbot der Gewerkschaftsgründung, von Streiks und Aussperrungen).
vor 125 Jahren 1883	Verpflichtende Unfallversicherung für FabrikarbeiterInnen.
vor 120 Jahren 1888	Krankenversicherung für FabrikarbeiterInnen wird verpflichtend. Aufruf der neuen Sozialdemokratischen Arbeiterpartei, die Gewerkschaften auch für Hilfsarbeiter und Frauen zu öffnen.
vor 115 Jahren 1893	Reichskommission der Freien Gewerkschaften gegründet.
vor 100 Jahren 1908	Österreich: Pensionsversicherung für Angestellte. Freigewerkschaftliche Lehrlinge verlangen Berufsschulunterricht unter der Woche statt am Sonntag. USA: Anstoß für Internationalen Frauentag: Mord an 129 streikenden Arbeiterinnen der Textilfabrik »Cotton« in New York durch Fabrikbesitzer und Aufseher.
vor 90 Jahren 1918	Ausrufung der Republik. Mit Ferdinand Hanusch erstmals ein Gewerkschafter Regierungsmitglied. Beginn der Sozialoffensive der Regierung mit Errichtung von Industriellen Bezirkskommissionen (heute Arbeitsmarktservice), öffentlicher Arbeitslosenunterstützung nach dem Vorbild der Gewerkschaften, 8-Stunden-Tag für FabrikarbeiterInnen und Verbot der Erwerbsarbeit für Kinder unter zwölf Jahren
vor 85 Jahren 1923	Erster von Nationalsozialisten verübter Mord an einem Gewerkschafter (Franz Birnecker, Betriebsrat bei Semperit Wien).
vor 75 Jahren 1933	Ausschaltung des Parlaments, Abschaffung der Wahl in die Vollversammlungen der Arbeiterkammern, Zensur für Gewerkschaftspresse.
vor 70 Jahren 1938	Im Februar ArbeiterInnendemonstrationen und Unterschriftenaktionen in den Betrieben für die Unabhängigkeit Österreichs, von Untergrundgewerkschaft und Staatsgewerkschaft gemeinsam organisiert. Am 7. März »Floridsdorfer Arbeiterkonferenz« der Vertrauensleute der Freien Gewerkschaften; bietet der Regierung vergeblich Kooperation zur Abwehr Hitler-Deutschlands an. Machtübernahme durch die Nationalsozialisten, Liquidierung aller Gewerkschaftsstrukturen, das gesamte Vermögen der Staatsgewerkschaft, das auch das Vermögen der verbotenen Freien Gewerkschaften und der Arbeiterkammern einschließt, geht an die Deutsche Arbeitsfront. Verhaftung Oppositioneller, Terror gegen Juden/Jüdinnen. Davon sind auch viele GewerkschafterInnen betroffen.
vor 60 Jahren 1948	Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen. Teilnahme Österreichs am »Europäischen Wiederaufbauprogramm« der USA für das zerstörte Europa (Marshallplan) unter Duldung der sowjetischen Besatzungsmacht; die internationalen Gewerkschaftskontakte leisten dazu einen wesentlichen Beitrag. Erster Kongress des überparteilichen Österreichischen Gewerkschaftsbunds.
vor 50 Jahren 1958	Beginn der Verkürzung der Wochenarbeitszeit in der Zweiten Republik: 45-Stunden-Woche im Bergbau im Vorfeld des Generalkollektivvertrags zur Einführung der 45-Stunden-Woche (1959).
vor 35 Jahren 1973	Österreich: Das Jugendvertrauensrätegesetz tritt in Kraft. Der Nationalrat beschließt das Arbeitsverfassungsgesetz, das unter anderem auch das Kollektivvertragsgesetz und das Betriebsrätegesetz einbezieht und verbessert. Europa: Gründung des Europäischen Gewerkschaftsbunds (EGB).
vor 25 Jahren 1983	Etappenweise Einführung des Mindesturlaubs von vier auf fünf Wochen ab 1984 beschlossen.
vor 20 Jahren 1988	Gesetzliche Regelung der Leiharbeit (Arbeitskräfteüberlassungsgesetz).
vor 15 Jahren 1993	Nachtschicht-Schwerarbeitsgesetz in Kraft. »Lichtermeer« als Protestaktion gegen Rassismus und Gewalt unter starker Beteiligung der Gewerkschaftsbewegung.
vor 10 Jahren 1998	Erstes gewerkschaftliches Kontaktbüro Österreich–Tschechien. Einsetzung einer HistorikerInnenkommission zur Aufarbeitung der Arisierung und der Zwangsarbeit unter der nationalsozialistischen Herrschaft.

Rechtsschutz für Polizistinnen und Polizisten

Exekutivbeamte sind rechtsschutzversichert, wenn gegen sie eine Anzeige erstattet wurde wegen des Verdachts einer in Ausübung des Dienstes begangenen gerichtlich strafbaren Handlung. Mit der Änderung der Strafprozessordnung ab 1. Jänner 2008 er-

gibt sich folgende Änderung: Der Versicherungsfall tritt in dem Zeitpunkt ein, in dem erstmals Anzeige wegen einer gerichtlich strafbaren Handlung gegen die versicherte Person erhoben wurde. Nach der Rechtslage bis zum 31. Dezember 2007 war der Ver-

sicherungsfall mit der förmlichen Einleitung von Vorerhebungen (§ 88 StPO alt) oder Voruntersuchungen (§ 91 StPO alt) eingetreten. Nach der Strafprozessordnung ab 1. Jänner 2008 ist maßgeblicher Zeitpunkt für den Eintritt des Versicherungsfalls

zunehmend der Zeitpunkt des § 50 StPO. Nach § 50 ist jeder Beschuldigte durch die Kriminalpolizei oder die Staatsanwaltschaft sobald wie möglich über das gegen ihn geführte Ermittlungsverfahren zu informieren sowie über den gegen ihn bestehenden Tatverdacht und über seine wesentlichen Rechte im Verfahren. Ab diesem Zeitpunkt ist es gerechtfertigt, einen Rechtsbeistand zu gewähren. ■



Beamte nicht öfter im Krankenstand als andere Polizisten fehlen am häufigsten

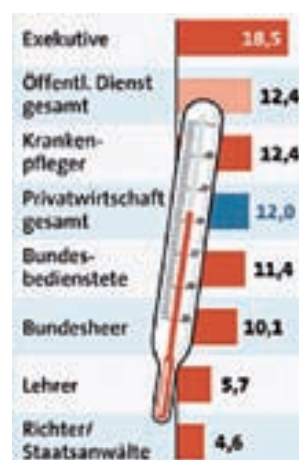
Öffentlich Bedienstete melden sich nicht öfter krank als andere Berufsgruppen. Nach der jüngsten Fehlzeitstudie entfielen im Jahr 2007 auf einen Beamten durchschnittlich 12,4 Krankenstandstage, in der Privatwirtschaft zwölf. „Die öffentlich Bediensteten können voll und ganz mithalten“, kommentierte Beamtenstaatssekretär Andreas Schieder (SPÖ) diese Erkenntnisse. Für ihn ist das Ergebnis „doppelt so gut“, da das Durchschnittsalter der Beamten und Vertragsbediensteten mit 44,1 Jahren höher als jenes in der Privatwirtschaft (38 Jahre) ist. Denn: „Je älter, desto höher die Krankenstandstage“.

Knapp 38.000 von 132.731 öffentlich Bediensteten (28,6%) haben 2007 keinen einzigen Tag im Krankenstand verbracht. „Die vorhandenen Vorurteile konnten absolut entkräftet werden“, so Schieder.

Große Unterschiede gibt es bei den Krankenständen innerhalb des öffentlichen

Dienstes. Der Durchschnittswert bei Richtern und Staatsanwälten liegt bei rund fünf Tagen, bei den Lehrern sind es fast sechs Tage. Anders sieht es bei der Exekutive aus, 18,5 Tage war dort ein Mitarbeiter im Jahr 2007 durchschnittlich gesundheitsbedingt abwesend. Für Schieder

keine Überraschung: „Mit einer Gipshand ist man schwer geeignet, Räuber zu fangen“. Auch Schicht- und Wechseldienst seien keine leichten Bedingungen. Und nicht zuletzt hätten die Reformen unter Schwarz-Blau „nicht zu hoher Motivation der Mitarbeiter geführt“. ■



FieldTurf Tarkett

UNITED IN SPORT

Kunstrasen

Pordes

Pordes Gesellschaft mbH
Wasserturmweg 44
A-2560 Berndorf
Telefon +43 (0)664 4143535
Fax +43 (0)2672 85840
E-Mail: pordes@nexta.at
Internet: www.pordes.at

FieldTurf Tarkett

UNITED IN SPORT

2 rue de l'Egalité
92748 NANTERRE Cedex France
Tél: +33 (0) 1 41 20 40 40
Fax: +33 (0) 1 41 20 47 66
email: fieldturftarkett@tarkett.com
www.fieldturftarkett.com

Luzhniki Stadium, Moskau

Hans-Heimo GÄNGER GmbH

Transporte – Erdarbeiten – Sand-Schotter-Kieswerk

2231 Strasshof, Helmahofstraße 2 – Telefon 02287/4400, Fax DW 12

E-mail: office@gaenger.at





Tatjana Sandriester

Tel. 01/31310/33 222

FRAUEN aktuell

Wichtiges vor der Geburt

1. Bekanntgabe der Schwangerschaft

Die Schwangerschaft und der voraussichtliche Geburtstermin sind dem Dienstgeber, sobald diese bekannt sind, zu melden. Auf Verlangen des Dienstgebers ist eine ärztliche Bescheinigung darüber vorzulegen. Wenn der Dienstgeber einen weiteren Nachweis verlangt, hat er allfällige Kosten zu tragen.

2. Besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz

Der besondere Kündigungs- und Entlassungsschutz wird mit Beginn der Schwangerschaft wirksam. Er dauert bis zum Ablauf von 4 Monaten nach der Entbindung. Bei Bediensteten, die Disziplinarvorschriften unterliegen (z.B. Beamtinnen, Richterinnen) gibt es keinen besonderen Entlassungsschutz, wenn die Entlassung durch ein rechtskräftiges Disziplinarerkenntnis erfolgte. Weiters besteht kein Entlassungsschutz, wenn das Dienstverhältnis dieser Bediensteten ex lege endet (z.B. bei Amtsverlust). Beamtinnen haben während des Kündigungsschutzes und

bis zum Ablauf von 4 Monaten danach (= bis zum Ablauf von 8 Monaten nach der Entbindung, wenn keine Ka-



renz in Anspruch genommen wird) keinen Rechtsanspruch auf Definitivstellung. Erfolgt die Definitivstellung nach Ablauf dieser Frist, dann gilt sie rückwirkend zu dem Zeitpunkt, zu dem sie ohne Aufschub aufgrund der Bestimmungen des MSchG erfolgt wäre.

3. Beschäftigungsverbote

Das MSchG nennt bestimmte Arbeiten, die von schwangeren Bediensteten nicht durchgeführt werden dürfen, egal in welchem Gesundheitszustand sie sich befinden. Weiters ist zu unterscheiden zwischen dem individuellen Beschäftigungsverbot, das auf den Einzelfall abstellt und

medizinisch indiziert ist und dem absoluten Beschäftigungsverbot, das unabhängig von der Vorlage ärztlicher Zeugnisse greift.

3.1. Verbotene Arbeiten

Welche Arbeiten sind für schwangere Bedienstete nach dem MSchG verboten? Schwere körperliche Arbeiten (z.B. regelmäßiges Heben von Lasten über 5 kg), Arbeiten, die für den Organismus der werdenden Mutter oder für das werdende Kind schädlich sind (z.B. Arbeiten mit gesundheitsgefährdenden Stoffen) und Arbeiten mit besonderen Unfallgefahren (z.B. Arbeiten auf Leitern) Nachtarbeit (von 20.00 Uhr bis 06.00 Uhr) – Ausnahmen sind in bestimmten Berufszweigen und Betriebsarten möglich (z.B. Nachtarbeit bis 22.00 Uhr bei Musikaufführungen oder für das Krankenpflegepersonal in Krankenanstalten) Sonn- und Feiertagsarbeit – Ausnahmen sind in bestimmten Wirtschaftsbereichen und Betriebskategorien möglich (z.B. Beschäftigung bei Musikaufführungen) Leistung von Überstunden – keine Beschäftigung über die tägliche Normalarbeitszeit;

die tägliche Arbeitszeit darf 9 Stunden und die wöchentliche Arbeitszeit darf 40 Stunden nicht überschreiten – es gibt keine Ausnahmen

3.2. Individuelles Beschäftigungsverbot

Dieses Beschäftigungsverbot wird dann wirksam, wenn ein entsprechendes Zeugnis eines Amtsarztes oder eines gegebenenfalls zuständigen Arbeitsinspektionsarztes vorgelegt wird. Das individuelle Beschäftigungsverbot kann befristet oder unbefristet sein.

3.3. Absolutes Beschäftigungsverbot

Das absolute Beschäftigungsverbot beginnt 8 Wochen vor der voraussichtlichen Entbindung (= Schutzfrist vor der Geburt des Kindes). Es ist gesetzlich normiert und bindet sowohl den Dienstgeber als auch die Dienstnehmerin. Das MSchG legt fest, dass die Dienstnehmerin den Dienstgeber über den Beginn der Schutzfrist innerhalb der 12. Woche vor der voraussichtlichen Geburt zu informieren hat. Wird dieser Informationspflicht nicht Folge geleistet, so hat dies jedoch

keinerlei Auswirkungen auf das absolute Beschäftigungsverbot.

Die Folgen des Beschäftigungsverbot sind

Die Bedienstete darf nicht mehr beschäftigt werden (das Dienstverhältnis bleibt aber bestehen). Vertragsbedienstete erhalten keine Bezüge, sondern Wochengeld (dies wird aus dem durchschnittlich in den letzten 13 Wochen bzw. letzten 3 Kalendermonaten gebührenden Verdienst berechnet). Erreicht das Wochengeld nicht die Höhe der vollen Bezüge, so gebührt nach dem VBG eine Ergänzung auf die vollen Bezüge. Beamtinnen beziehen ihr Gehalt weiter. Wenn die Wochendienstzeit herabgesetzt war, erhalten sie ab Beginn des Beschäftigungsverbotes dennoch die vollen Be-

züge (vgl. die Entscheidung des Verwaltungsgerichtshofes VwGH 20.05.1992, 90/12/0326).

Wichtiges für Mütter und Väter nach der Geburt

1. Beschäftigungsverbot nach der Geburt

Das absolute Beschäftigungsverbot nach der Geburt beträgt 8 Wochen (= Schutzfrist nach der Geburt des Kindes). Bei Frühgeburten, Mehrlingsgeburten oder Kaiserschnittentbindungen beträgt das absolute Beschäftigungsverbot 12 Wochen. Wurde die achtwöchige Schutzfrist vor der Geburt verkürzt, verlängert sich die Schutzfrist nach der Geburt um diesen Zeitraum der Verkürzung – höchstens allerdings auf 16 Wochen. Beispiel: Wenn das Kind eine Woche früher als errechnet

durch Kaiserschnittgeboren wurde, dauert die Schutzfrist nach der Geburt eine Woche länger, also 13 Wochen.

Bestimmte Arbeiten sind bis 12 Wochen nach der Entbindung (z.B. Hebenschwerer Lasten) verboten.

Die Folgen des Beschäftigungsverbot sind

Die Bedienstete darf nicht beschäftigt werden (das Dienstverhältnis bleibt aber bestehen).

Vertragsbedienstete erhalten Wochengeld. Beamtinnen beziehen ihr Gehalt weiter.

2. Karenz nach dem MSchG/VKG und (dienstrechtlicher) Karenzurlaub

Vorweg zu nehmen ist, dass zwischen der Karenz nach dem MSchG/VKG und einem dienstrechtlichen Karen-

zurlaub zu unterscheiden ist. Der Anspruch auf Karenz ist für Mütter im MSchG und für Väter im VKG geregelt. Regelungen über (dienstrechtliche) Karenzurlaube finden sich in den Dienstrechtsgesetzen wie dem BDG 1979 oder VBG.

2.1. Grundsätzliches zur Karenz (§ 15 MSchG, § 2 VKG)

Auf eine Karenz nach dem MSchG/VKG besteht sowohl für Mütter als auch für Väter ein Rechtsanspruch bis zum Ablauf des 2. Lebensjahres des Kindes (der Dienstantritt hat am 2. Geburtstag des Kindes zu erfolgen). Die Karenz kann zweimal zwischen den Eltern geteilt werden – es können somit 3 „Karenzteile“ entstehen. Eine gleichzeitige Karenz von Mutter und Vater ist nicht möglich, außer beim ersten Wechsel während eines Mo-

**Welches Magazin Sie lesen,
bestimmen Sie selbst.
Warum nicht auch Ihre Zukunft?**

Nur wer wählt, entscheidet.

Nationalratswahl

28.9.2008 | www.wahlen.wien.at

Stadt  Wien
Wien ist anders.

nats. Dies verkürzt allerdings die Höchstdauer der Karenz um ein Monat.

Beispiel: Die Mutter nimmt Karenz bis zum Ablauf des 18. Lebensmonats des Kindes in Anspruch, während des 18. Lebensmonats befinden sich die Eltern gleichzeitig in Karenz und der Vater kann dann bis zum Ablauf des 23. Lebensmonats des Kindes in Karenz gehen.

2.2. Beginn und Meldung der Karenz

2.2.1. Beginn und Meldung der Karenz für Mütter

Die Karenz der Mutter kann anschließen an das Beschäftigungsverbot nach der Geburt des Kindes oder einen unmittelbar an das Beschäftigungsverbot anschließenden Urlaub oder Krankenstand. Die Bekanntgabe hat in diesen Fällen spätestens bis zum Ende des Beschäftigungsverbot nach der Geburt des Kindes zu erfolgen. Die Karenz der Mutter kann auch unmittelbar an die Karenz des Vaters anschließen. Die Bekanntgabe hat in diesem Fall spätestens 3 Monate vor dem Ende der Karenz des Vaters zu erfolgen.

2.2.2. Beginn und Meldung der Karenz für Väter

Die Karenz des Vaters kann, wenn die Mutter auch einen Anspruch auf Karenz hat (sie ist unselbständig erwerbstätig), (frühestens) an das Beschäftigungsverbot der Mutter nach der Geburt des Kindes anschließen. Die Bekanntgabe hat in diesem Fall spätestens 8 Wochen nach der Geburt des Kindes zu erfolgen. Die Karenz des Vaters kann auch unmittelbar an die Karenz der Mutter anschließen. Die Bekanntgabe hat in diesem Fall spätestens 3 Monate vor dem Ende der Karenz der Mutter zu erfolgen. Die Karenz des Vaters kann, wenn die Mutter keinen An-

spruch auf Karenz hat (sie ist z.B. selbständig oder nicht erwerbstätig), frühestens an eine „fiktive Schutzfrist“ anschließen. Die Bekanntgabe hat in diesem Fall spätestens 8 Wochen nach der Geburt des Kindes zu erfolgen.

2.3. Sonstiges zur Karenz

Die Mindestdauer der Karenz und - bei Teilung der Karenz zwischen den Eltern - der Karenzteile beträgt 3 Monate. Während der Karenz muss mit dem Kind ein gemeinsamer Haushalt bestehen, der für den Anspruch auf Karenz sein muss. Es besteht ein besonderer Kündigungs- und Entlassungsschutz bis 4 Wochen nach dem Ende der Karenz.

Die Mutter/der Vater hat einen Anspruch, die Karenz einmal zu verlängern, wenn die Höchstdauer noch nicht ausgeschöpft ist. Die beabsichtigte Verlängerung ist 3 Monate vor dem Ende der Karenz bekannt zu geben. Ein Anspruch auf vorzeitige Beendigung einer Karenz besteht grundsätzlich nicht, ist jedoch möglich, wenn der Dienstgeber einverstanden ist. Während der Karenz besteht ein Recht der Bediensteten auf Information über wichtige Betriebsgeschehnisse, die die Interessen der karenzierten Bediensteten betreffen.

Eine neuerliche Schwangerschaft berührt die Karenz nicht. Erst mit Eintritt des Beschäftigungsverbot wird die Karenz der Mutter verdrängt/beendet. Eine Karenz des Vaters wird weder durch die Schutzfrist der Mutter für das weitere Kind noch durch die Geburt des weiteren Kindes berührt.

2.4. Aufgeschobene Karenz

Die Mutter und der Vater können jeweils 3 Monate der Karenz aufschieben.

Nimmt ein Elternteil eine aufgeschobene Karenz in Anspruch, endet die (ursprüngliche) Karenz spätestens mit Ablauf des 21. Lebensmonats des Kindes; nehmen sie beide Elternteile in Anspruch, endet die Karenz spätestens mit dem 18. Lebensmonat. Der Verbrauch hat bis zum Ablauf des 7. Lebensjahres des Kindes oder anlässlich eines späteren Schuleintrittes zu erfolgen. Die Meldung, dass eine aufgeschobene Karenz in Anspruch genommen wird, hat bei Müttern innerhalb der Schutzfrist nach der Geburt des Kindes/bei Vätern spätestens 8 Wochen nach der Geburt oder spätestens 3 Monate vor dem Ende der Karenz der Mutter/des Vaters zu erfolgen. Die Bekanntgabe des tatsächlichen Beginns der aufgeschobenen Karenz muss spätestens 3 Monate vor dem gewünschten Termin erfolgen.

2.5. Beschäftigung während der Karenz

Ein Anspruch auf eine Beschäftigung während der Karenz besteht nicht; diese kann vereinbart werden. Für eine Beschäftigung während der Karenz muss ein zweites, rechtlich vom karenzierten Dienstverhältnis unabhängiges Beschäftigungsverhältnis abgeschlossen werden.

2.5.1. Es gibt folgende Möglichkeiten der Beschäftigung

Eine geringfügige Beschäftigung (Arbeitsverhältnis oder freies Dienstverhältnis) zum eigenen Dienstgeber – in diesem Fall ist ein zweiter Vertrag abzuschließen, zu einem anderen Dienstgeber - diese ist der Personalstelle/Dienstbehörde zu melden

Achtung: Diese (sozialversicherungsrechtliche) Geringfügigkeitsgrenze ist von der im Kinderbetreuungsgeldgesetz festgelegten Einkom-

mensgrenze für den Bezug des Kinderbetreuungsgeldes zu unterscheiden!

Eine Beschäftigung für höchstens 13 Wochen im Kalenderjahr über der Geringfügigkeitsgrenze zum eigenen Dienstgeber – in diesem Fall ist ein zweiter Vertrag abzuschließen zu einem anderen Dienstgeber - diese muss von der Personalstelle/ Dienstbehörde genehmigt werden. Wird eine Karenz nicht während des gesamten Kalenderjahres in Anspruch genommen, ist eine solche Beschäftigung nur im aliquoten Ausmaß zulässig. Lehrerinnen bzw. Lehrer mit bestimmten Leitungsfunktionen (z.B. DirektorInnen) oder mit einer Schulaufsichtsfunktion oder Beamtinnen bzw. Beamte des Schulaufsichtsdienstes können während der Karenz keine Beschäftigung über der Geringfügigkeitsgrenze zum eigenen Dienstgeber ausüben.

2.5.2. Besuch von Ausbildungsveranstaltungen während der Karenz

Bei der Karenz handelt es sich um eine Freistellung von der Dienstleistung gegen Entfall des Entgeltanspruches. Kraft ausdrücklicher gesetzlicher Regelung im BDG 1979 und VBG ist die Teilnahme an Lehrgängen oder Lehrgangsteilen im Rahmen der Grundausbildung jedenfalls Dienst. Ein Besuch derartiger Kurse im Rahmen der Grundausbildung ist daher nicht möglich. Auch eine Unterbrechung der Karenz nach dem MSchG/VKG ist nicht vorgesehen. Allenfalls wäre es möglich im Rahmen einer Beschäftigung während der Karenz derartige Kurse zu besuchen, wobei allerdings die oben angeführten Beschränkungen der Beschäftigungsmöglichkeiten zu beachten sind. Die Teilnahme an Kursen, die nicht als Dienstleistung gelten, ist aus dienstrechtlicher Sicht möglich. ■

WAHL
extra

**Nationalratswahlen am
28. September 2008**

**Die Exekutive wählt
Werner Faymann!**



Liste 1 ✕

Warum wird gewählt?

Werte Kolleginnen,
werte Kollegen!

Am 28. September 2008 finden vorgezogene Nationalratswahlen statt. Es geht um sehr viel. Soll Österreich weiterhin darunter leiden, dass die ÖVP die letzte Wahlperiode noch immer nicht verarbeitet hat und noch immer an eine Wählerfehlerscheidung glaubt? Für diese Trauarbeit hat Österreich keine Zeit. Unsere Heimat braucht soziale Erfolge, sichere Einkommen, eine Steuerreform, bei der die ArbeitnehmerInnen besser berücksichtigt werden, gute Ausbildungsmöglichkeiten für unseren Nachwuchs, Stärkung und Ausbau der Sozial- und Pensionsversicherung. Österreich braucht daher die SPÖ!

Warum wird gewählt

Jeder Schritt der ÖVP war nur vom Gedanken getragen, was ist gut für die ÖVP. Die ÖVP hat vom Anfang an die SPÖ nur als Gegner betrachtet und versucht ein Bild dahingehend zu zeichnen, dass eine von der SPÖ geführte Regierung nicht funkti-

Pater Willi 01.11.08

Land auf, Land ab hat Pater Willi immer die gleiche Botschaft: „Wir sind der Ruhepol, bei den anderen herrscht Chaos.“ Wer's glaubt, wird selig: 1995, 2002, 2008 hat die Volkspartei vorzeitig Neuwahlen ausgerufen, weil die Umfragen für sie besonders günstig standen. Es bleibt zu hoffen, dass die Volkspartei für zwei Jahre ständiges Blockieren abgestraft wird.

Ing. Ernst Hagen, E-Mail

onieren kann. Es galt die Devise, den „unverdient verlorenen“ Kanzlersessel wieder zurückzuholen und es den „ro-

Legislaturperioden ab 1990

Periode	Dauer	Grund der Beendigung
XVIII. GP	5. 11. 1990 bis 6. 11. 1994	Regulärer Fristablauf Große Koalition
XIX. GP	7. 11. 1994 bis 14. 1. 1996	VP VK Schüssel beendet Große Koalition vorzeitig wegen Streit um Budget und Steuerreform
XX. GP.	15. 1. 1996 bis 28. 10. 1999	Vorzeitige Beendigung Große Koalition Gemeinsam beschlossen
XXI. GP.	29. 10. 1999 bis 19. 12. 2002	VP BK Schüssel kündigt die blau-schwarze Koalition vorzeitig wegen FP-Turbulenzen, Knittelfeld und Anti-EU-Haltung der FPÖ
XXII. GP.:	20. 12. 2002 bis 29. 10. 2006	Regulärer Fristablauf Schwarz-Blau-Orange Koalition
XXIII. GP.	30. 10. 2006 bis 10. 7. 2008 (Auflösungsbeschluss NR)	VP-VK Molterer kündigt Große Koalition vorzeitig auf wegen neuem SPÖ-EU-Kurs und SPÖ -Führungskrise



„Die Abbrecherpartei“

Obwohl die scheidende Regierung die Gesetzgebungsperiode (ab 2010) auf fünf Jahre verlängert hat, waren vier Jahre für diese Koalition schon zu lang. Es fällt auf, dass es immer die (Schüssel-ÖVP) war, die vorzeitige Neuwahlen vom Zaun brach. Die Aussage von Molterer, dass die SPÖ eine Krise für Österreich sein solle, kann man nur als persönliche Befindlichkeit der ÖVP, im Speziellen Molterer und Schüssel, betrachten. Für mich wäre dieser Schwenk auf zukünftige Volksabstimmungen schon früher, vor der Ratifizierung des Reformvertrages, fällig gewesen. KOMM Dietmar Karstl, 18.7.08 per E-Mail

ten Gfriesern“ (Zitat Khol) endlich zu zeigen.

In fast allen sozialen Fragen hat es permanenten Widerstand gegeben, als Beispiele seien hier die Gesundheitsreform und ein Vorziehen der Steuerreform angeführt. Mit der mutwilligen Auflösung der Bundesregierung hat die ÖVP die Flucht nach vorne angetreten. Es wäre für die Be-

völkerung gut gewesen, das Regierungsprogramm weiter umzusetzen, die Sozialdemokratie wäre dazu bereit gewesen. Die Teamfähigkeit des Regierungspartners war nicht gegeben, der sich aus der Verantwortung davongestohlen hat.

Die Krokodilstränen der ÖVP über das von ihr verschuldete Platzen der Koalitionsregierung,

und das nicht zum ersten Mal, richten sich von selbst. Am Ende war es so, dass die ÖVP die Neuwahlen mutwillig vom Zaun gebrochen hat weil sie nicht die Nummer eins ist und damit zu wenig Macht hat.

Die Wählerinnen und Wähler sollen über diese Vorgangsweise entscheiden und werden die richtige Antwort darauf geben!

Liste 1



Mit uns mehr erreichen!

www.wahl.fsg.or.at



**Liebe Exekutivbeamtin,
lieber Exekutivbeamter!**

Die ÖVP hat Neuwahlen ausgerufen. Wir wollten diese Neuwahlen nicht und haben sie auch nicht herbeigeführt. Dennoch kann die Neuwahl auch ein Schritt nach vorne sein. Dann nämlich, wenn sie ein Ende des Streits und den Beginn einer neuen Politik ermöglicht. Denn es ist Zeit für eine neue Politik, die zusammenarbeitet, um das Wohl des Landes und das Wohl der Menschen in den Vordergrund zu stellen.

Vor uns liegen große Aufgaben, die wir nur gemeinsam bewältigen können. Wir werden deutlich machen, dass eine starke SPÖ in der Bundesregierung notwendig ist, die sich glaubhaft und engagiert für die Interessen der Menschen einsetzt. Wir wollen uns Seite an Seite mit den Menschen für ein Österreich einsetzen, in dem sozialer Zusammenhalt gelebte Selbstverständlichkeit ist.

**Ich setze mich für soziale Sicherheit und für Sicherheit auf den Straßen ein.
Denn die Menschen haben ein Grundrecht auf Schutz und Sicherheit.**

Wir wissen, dass Sie oft unter schwierigen Bedingungen wichtige Arbeit leisten. Bei dieser wichtigen Arbeit möchten wir Sie unterstützen: Durch 1.000 zusätzliche BeamtInnen und durch die beste Ausrüstung. Bei der Erarbeitung eines neuen Exekutivdienstgesetzes wollen wir die Aufnahmekriterien und Ausbildungsmodalitäten berücksichtigt wissen. Die Verlängerung der Hacklerregelung bis 2013 ist uns ebenfalls ein dringendes Anliegen. Wir wollen das Seite an Seite mit Ihren Gewerkschafts- und Personalvertretern erarbeiten und umsetzen.

Dafür brauchen wir bei der kommenden Nationalratswahl am 28. September Ihre Unterstützung. Sie können sich auf uns verlassen, wir verlassen uns auf Sie.


Werner Faymann
Bundesparteivorsitzender

Die Blockadepolitik der ÖVP

Alles, was nicht erreicht werden konnte, scheiterte nicht am Unwillen der SPÖ, sondern an der Blockadehaltung der ÖVP! Sie hat soziale Reformen, die Modernisierung des Bildungssystems oder auch die finanzielle Absicherung des Gesundheitssystems verhindert. All das nur mit dem Ziel, der SPÖ keinen Erfolg zu gönnen, gleichgültig, welcher Schaden dadurch der Bevölkerung erwächst!

Dazu sagte die ÖVP „NEIN“:

- Abschaffung der Studiengebühren
- Vorziehen der Steuerreform
- Umsetzung der Gesundheitsreform (Kassen)

„Es reicht“ reicht nicht



Die ÖVP greift auf, was sie bisher abgelehnt hat – das riecht nach Verzweiflung.

Kurier, 2.9.08

VON KARIN LEITNER

Die ÖVP ist für ein einkommensabhängiges Kindergeld. Ein löbliches, weil vernünftiges Begehren. Fragt sich nur, warum sie bisher dagegen war; SPÖ und Grüne fordern das seit Langem.

Man könne ja über Nacht klüger werden, hatte ÖVP-Obmann Molterer gemeint, als er vor Kurzem für ein verpflichtendes Gratis-Kindergartenjahr plädierte (ebendfalls ein langjähriger Wunsch von Rot und Grün).

Es ist wohl weniger Klugheit als Verzweiflung, die die Schwarzten immer öfter zum Gesinnungswandel treibt (bei Alfred Gusenbauer hätten sie von Umfällern gesprochen). Es läuft schlecht für jene Partei, die wieder dem Kanzler stellen will. Der kommode Vorsprung auf die SPÖ ist dahin.

Es reicht eben nicht, „es reicht“ zu sagen. Es reicht auch nicht, darauf zu verweisen, dass kein Geld für Goodies da sei. Noch dazu, wenn man dann selbst weiche in Aussicht stellt. Eine stimmige Wahlkampfstrategie, eigene Themen, ein zugkräftiger Spitzenkandidat wären vorzuziehen. Da hapert's.

Am Tag, an dem Wilhelm Molterer die vorzeitige Wahl ausrief, jubelten ihm Parteifreude zu, als hätte er sie gewonnen. Daran klärten sie am 28. September wehmütig denken.

karin.leitner@kurier.at

Was auf die Österreicherinnen und Österreicher verpflicht umgestellt werden soll. Dieser beinharte neo-

Die NEIN-Sager-ÖVP

Mindestsicherung:

ÖVP-Länder sagen **NEIN** zu Abwicklung über AMS

Hackler-Regelung:

ÖVP sagt **NEIN**, außer es gibt zugleich Computerpension

Berufsunfähigkeitspension:

ÖVP sagt **NEIN** zu Verbesserungen

Vater-Monat:

ÖVP sagt **NEIN**, das brauchen wir nicht

Kassensanierung:

das Paket scheitert am **NEIN** des ÖAAB

Gesamtschule:

der ÖVP-Parteivorstand sagt **NEIN**

Mehr über ÖVP Blockaden unter wahl.fsg.or.at

zukommt, wenn die ÖVP wieder mehr Macht hat, hat Klubobmann Schüssel erschreckend entlarvend dargestellt. Mit seiner Ansage, dass die Krankenversicherung von einer Pflichtversicherung auf eine Versicherungs-

liberale Kurs soll gefahren werden, um das bewährte österreichische Krankenversicherungssystem zu zerschlagen. Kranksein soll in Zukunft bestraft werden!

- Einführung einer Vermögenszuwachssteuer
- Entlastung der Kleinrentner und des Mittelstandes
- Anti-Teuerungspaket

- Mindestsicherung
- Gesamtschule

Die ÖVP betreibt weiterhin Politik für die Reichen, die Privilegierten, gegen die Frauen und generell gegen den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Die ÖVP war der Hemmschuh zur Verwirklichung eines sozialeren Österreichs. Beispiele dazu unter www.neinsager.at.

Verschlechterungen in der Regierung Schüssel I und II

Die Verschlechterungen im Überblick:

- Pensionskürzungen
- Einführung von Studiengebühren
- Erhöhung des Preises für die Vignette
- Ambulanzgebühren
- Steuerbelastungen (Geschenke nur für Reiche und Unternehmer)
- Streichung von 3.800 Planstellen bei der Bundespolizei (2000-2006)

Bei allen geschönten Statistiken verschweigen Molterer und Fekter, dass die Aufklärung der Verbrechen unter den VP-Innenministern von 51 auf

38% zurückgegangen ist.

Das geht nicht zu Lasten der ExekutivbeamtenInnen, es ist eine Folge der schlechten Organisation und der Eingriffe in den Polizeiapparat aus politischen Überlegungen. Noch heute stöhnt die Kollegschaft unter den Polizeireform von Ernst Strasser. Auch die Nachfolgerinnen und Nachfolger haben sich nicht mit Ruhm bekleckert!



Skandale, Intrigen und nachteilige Massnahmen für die Kollegschaft erschüttern das BM.I.



Strafregister-Infos gezielt gestreut - Machtmissbrauch unter Ex-Minister Platter?

Spitzel-Krimi um Innenminister

0, 16.7.08

Molterer-Plan vor Bruch der Koalition: Innenministerium 52 Millionen € streichen

Sparkurs bei der Sicherheit

Eine Woche bevor Finanzminister Molterer (ÖVP) mit den Worten „Es reicht!“ die Koalition hat platzen lassen, sind in seinem Büro umfangreiche Maßnahmen auf Kosten der inneren Sicherheit geplant worden. Demnach hat Molterer die Absicht, im Jahr 2009 dem Innenministerium 52,7 Millionen € zu streichen.

Die drastischen Sparvorhaben des ÖVP-Chefs ausgerechnet auch bei der Sicherheit, mag auch manche seiner Parteifreunde überrascht haben. Anfang Juli, etwa eine Woche vor Wilhelm Molterers Koalitionsbruch, sind im Wiener Regierungsviertel die

Einsparungspläne des Finanzministers rüchler geworden. Es handelt sich dabei um sogenannte „Budgetkuchensücke“, die zur Verhandlung vorgelegt werden. Im Innenministerium hat man sich nun damit konfrontiert gesehen, dass im kommenden Jahr 8,9

Prozent des für „politische Gestaltungsräume“ zur Verfügung stehenden Budgets einfach Molterers Reststift zum Opfer fallen müssten. In Summe macht das

VON CLAUDI PANDI

für das Innenministerium 52,7 Millionen € aus. Einspart werden könnte das nur auch bei der Ausrüstung für die Polizei, den Wachzimmern etc.

Dieser Anschlag auf die Sicherheit ist durch Molte-

rer's plötzliches Ankündigen der Koalition vorerst gestoppt. Denn bis zur Bildung einer neuen Regierung wird das alte Budget fortgeschrieben.

Die Sorge, dass Molterer seinen Sicherheits-Sparkurs durchsetzen will wird jedoch durch eine Ankündigung von Innenministerin Fekter erhärtet. Fekter erklärte am Sonntag, die Volkspartei möchte in der Verbrechenbekämpfung stärker auf Bürgerbeteiligung setzen...

KRONE 1.9.08

FRAGEN IM KLASSEN

Politik-Insider



0, 15.7.08

Schwarze Brief-Panne zum Wahlkampf-Start

Die ÖVP startet mit einer peinlichen Panne in den Sommer-Wahlkampf. Ein Mobilisierungs-Brief, der für die eigenen Funktionäre gedacht war, landete am Montag irrtümlich in den Postfächern zahlreicher Journalisten. Somit wurde die schreibende Zunft von Vizekanzler Molterer quasi offiziell aufgefordert, „nach der verdienten Sommerpause“ Zeit für die „politische Überzeugungsarbeit“ im Sinne der ÖVP zu investieren. Molterer bittet die Medienvertreter zudem, „ge-eint, klug und engagiert“ für den nächsten schwarzen Kanzler zu kämpfen. „Nur mit Euch“ lautet Molterers Credo. Die für gestern angekündigte Präsentation eines zusätzlichen Wahlkampf-Managers sagte die ÖVP übrigens ab. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt.

Ein Minister, 1000 Probleme

Kurier, 25.6.08

Was auf den Nachfolger von Innenminister Platter zukommt. SEITEN 2, 3

Peinlich, Herr Minister

0, 20.2.08

Innenminister Platter, dem das Wasser offenbar schon bis zum Hals steht, lässt entgegnen, dass ein Kopfgeld-Angebot von 30.000 Euro für eine Rückkehr von Arigona in den Kosovo „nicht von ihm persönlich bezahlt“ wurde. Das hat nun wirklich niemand vermutet.

Bewiesen ist aber, dass jener Verein, der das Angebot an Arigona unterbreitet hat, fast ausschließlich vom Platter-Ministerium finanziert wird. Die „privaten Spendengelder“ sind Geld aus Platters Ministerium. Aber Platter hat damit nichts zu tun. Eh klar.

Herrn Strudls Sonntags-Notizen

KRONE, 7.9.08

„Die ÖVP verlangt auf Plakaten ‚mehr Sicherheit‘. Für a Partei, die neun Jahr lang den Innenminister gestellt hat, a Armutszeugnis!“

Vertuschungsaffäre und Datenmissbrauch

Das Ministerium der Affären

0, 26.2.08



Immer mehr Baustellen und Ungereimtheiten kommen im Innenministerium ans Licht:

- **Vertuschungsskandal:** Platter gerät in der Vertuschungsaffäre rund um das Innenministerium unter Druck. Die Kritik: Er blockiere die Aufklärung rund um zweifelhafte Vorgänge im Ministerium.
- **Visa-Affäre:** Neben Außenministerin Plassnik gerät Platter in der Visa-Affäre ins Kreuzfeuer der Kritik. SPÖ-Sicherheitssprecher Rudolf Parnigoni: Es sei „ungeheuerlich, dass weder Außen- noch Innenministerium Stellung nehmen“.

- **Wirbel um Arigona:** Platter blieb bei Arigona Zogaj hart. Offenbar wollte das Ministerium Stimmung gegen die Zogajs machen: Der Grüne Peter Pilz hat Platter angezeigt, weil er sensible Daten über die Familie Zogaj weitergegeben haben soll.
- **Absturz bei Umfragen:** Wegen der zahlreichen Skandale landet Platter bei den Beliebtheits-Rankings regelmäßig auf den hinteren Plätzen.

Liste 1



Mit uns mehr erreichen!

www.wahl.fsg.or.at

Erfolgreiche Regierungsbilanz der SPÖ

Obwohl die ÖVP in den letzten 18 Monaten alles daran gesetzt hat, die Regierungsarbeit zu blockieren und zu bremsen, kann die SPÖ-geführte Regierung zahlreiche Erfolge vorweisen. Es sind viele Verbesserungen erreicht worden, die nur durch die Regierungsbeteiligung der SPÖ möglich waren. Die starke Mitwirkung von ExpertInnen der FSG hat der Politik eine deutlich sozialere Handschrift gegeben.

Zur Erinnerung die erreichten **VERBESSERUNGEN**, viele davon langjährige Forderungen der Gewerkschaftsbewegung, die nun umgesetzt wurden:

ALLGEMEIN:

- Verlängerung der Hacklerregelung (bis 2010)
(die Verlängerung bis 2013 scheiterte am Veto der ÖVP!)
- Halbierung der Abschläge bei der Korridor pension
- Erhöhung von Kilometergeld und Pendlerpauschale
- Rezeptgebührendeckelung
- Kindergeld-Reform
- aktive Arbeitsmarktpolitik
- Vorverlegung der Pensionserhöhung
- Arbeitslosigkeit auf niedrigstem Stand seit 7 Jahren
- historischer Höchststand an Beschäftigten

SPEZIELL FÜR DIE EXEKUTIVE:

- Berufsreifeprüfung nach E2c-Ausbildung
- Fahrtkostenzuschuss NEU
- Sabbatical
- Schwerarbeitspension – Währungsbestimmung
- Gleichstellung FH-Absolventen mit Uni-Absolventen im öffentlichen Dienst



Liste 1 wählen!

Wer SPÖ wählt, stimmt für Politik für ArbeitnehmerInnen



Reichtum teilen!

Wir brauchen rasch Steuerensenkungen, damit den Menschen zum Leben mehr bleibt! Wir brauchen ein gerechtes Steuersystem, damit von den Lohn- und Gehaltserhöhungen mehr übrig bleibt. Mehr dazu unter www.lohnsteuersenken.at.

Pensionen sichern!

Wir wollen ein verlässliches Pensionssystem, das Sicherheit im Alter bietet und das von Menschen und nicht von Computern gemacht wird.

Gesundheitssystem sichern!

Allen Versicherten muss der gleiche Zugang zu den guten Leistungen garantiert sein.

Zukunftsfähiges Bildungssystem!

Dieses fördert alle Kinder, gibt jungen Menschen Zukunftschancen und baut Barrieren ab.

532,8 Mio. Anstieg der Steuereinnahmen 2008 Vergleichszeitraum Jänner bis Mai, 2008 zu 2007



Soziales Europa!

In diesem Europa müssen die Interessen der ArbeitnehmerInnen mehr zählen als die Gewinne der Konzerne.

ersystem bis zu einem verlässlichen Pensionssystem. Soziale Gerechtigkeit ist in einem der reichsten Länder der Erde möglich – man muss sie nur wollen.

ZWEI WORTE!

Zwei Worte fassen zusammen, wofür wir stehen: soziale Gerechtigkeit. Das beginnt bei der Bildung und reicht über das Arbeitsleben und das Steu-

Nationalratswahlen am
28. September 2008

**Die Exekutive wählt
Werner Faymann!**

Polizisten vertreten Anliegen für Polizistinnen und Polizisten



Seitens der ÖVP Innenminister wurde die Polizei in den letzten Jahren personell ausgehungert und in Reformen getrieben, welche sich allesamt – speziell für die Dienstverrichtung in den Ballungszentren – als ungeeignet erwiesen haben. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Exekutive personell spürbar verstärkt wird und wieder jene Arbeitsbedingungen erhält, welche für den täglichen Kampf gegen die Kriminalität erforderlich sind.

Mit Sicherheit - NR Hannes Fazekas

Kollege Harald SEGALL ist Vorsitzender im Fachausschuss für die Bediensteten der Bundespolizei bei der BPD und beim LPK Wien. Er kandidiert als Gewerkschafter auf der Landesliste Wien. Es ist klug und richtig, wieder Experten in die Politgestaltung einzubringen. Sie bringen die nötige Sachkenntnis aus der Praxis ein, um arbeitnehmerfreundliche Politik zu machen.



Kollege Rudolf PLESSL, seit 1993 der KD1 (vormals Sicherheitsbüro) zugehörig, steht vor dem Einzug in den Nationalrat. Der 41jährige, verheiratete Vater einer Tochter ist seit 1982 bei der Wiener Polizei und seit dem Jahr 2000 aktiv in der Gemeindepolitik in Untersiebenbrunn tätig – seit 2006 als Bürgermeister. Rudolf PLESSL wurde für die bevorstehende NR-Wahl als SPÖ-Spitzenkandidat des größten Regionalwahlkreises Niederösterreichs nominiert. Sein Anliegen ist es, für die Aufgabenstellung der Exekutive bestmögliche Unterstützung in der Politik zu erreichen und Anliegen und Probleme zu thematisieren.

Mehr Budget und Planstellen für die Bundespolizei

Sicherheit muss der ihr gebührende Stellenwert zukommen. Das bedeutet mehr budgetäre Mittel und mehr Planstellen für die Bundespolizei. Ein Mehr an Polizistinnen und Polizisten = mehr Sicherheit in und für Österreich!



Besoldungsreform und Lebensarbeitszeitmodell

Ein modernes Gehaltsschema sowie ein den speziellen Erfordernissen des Polizeiberufes angepasstes Lebensarbeitszeitmodell müssen endlich umgesetzt werden!

Gearbeitet wird bis zum Schluss

Die SPÖ hat ein Maßnahmenpaket gegen die Teuerung zur Beschlussfassung im Parlament eingebracht.

- 1) Mehrwertsteuer auf Lebensmittel halbieren
- 2) Höheres Pflegegeld
- 3) Mehr Familienbeihilfe für alle Kinder
- 4) Studiengebühren abschaffen
- 5) Verlängerung der „Hacklerregelung“ bis 2013

Damit können die Menschen noch vor der Wahl entlastet werden. Die Menschen erwarten ein rasches Handeln. Es gibt keinen Grund, „NEIN“ zu sagen!

WAS BISHER GESCHAH

■ **SPÖ-Vorsitzender Werner Faymann** hat die ÖVP am Montag mit einem Anti-Teuerungspaket überrumpelt, das er notfalls mit Hilfe der Opposition durchsetzen will - und damit den rot-schwarzen Nichtangriffspakt im Nationalrat aufgekündigt. Die Punkte im roten Katalog: Halbierung der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel, Einführung der 13. Familienbeihilfe, Erhöhung des Pflegegeldes und Verbesserungen bei der 24-Stunden-Betreuung, Abschaffung der Studiengebühren, Verlängerung der Hacklerregelung bis 2013.

Presse 27.8.08

**Nationalratswahlen am
28. September 2008**

**Die Exekutive wählt
Werner Faymann!**

Liste 1



Liste 1 



Mit uns mehr erreichen!

www.wahl.fsg.or.at

Polizei International

Teilweise skurril und zum Schmunzeln, teilweise zum Nachdenken oder sogar bitterer Ernst. Nachfolgend einige Meldungen im Zusammenhang mit der Polizei aus der ganzen Welt

SÜDAFRIKA – Abgeschossen

Bewaffnete Räuber haben in Südafrika auf der Flucht auf einen Polizeihubschrauber geschossen und ihn zum Absturz gebracht. Alle drei Insassen wurden schwer verletzt, die Gangster konnten entkommen.

MEXIKO – Massenpanik bei Razzia

Bei einer Massenpanik unter jugendlichen Besuchern einer völlig überfüllten Diskothek in Mexiko-Stadt sind mindestens zwölf Menschen

rabinieri sollen dem Volk „mit beispielhafter Haltung“ vorangehen.

ENGLAND – Teenager gehen auf Polizisten los

Nach einem Streit um Müll sind in London rund 30 Teenager auf zwei Polizisten losgegangen. Die Beamten erlitten Bisswunden und Prellungen, als die Jugendlichen auf behördliche Abmahnungen, ein Stück Müll aufzuheben, aggressiv reagierten.

CHINA – Rollkommandos der Polizei

In Vorbereitung auf Olympia und in Sorge um Schutz vor Terror haben sich die finsternen Chinesen etwas völlig Neues einfallen lassen – das Rollkommando der



ums Leben gekommen. Auslöser war eine Polizeirazzia, die Menschen hatten versucht zu flüchten und wurden erdrückt.

ITALIEN – Treue Carabinieri

Schluss mit Seitensprüngen: In Italien dürfen Polizisten ab sofort keine außerehelichen Beziehungen führen, so ein neuer Gerichtsbeschluss. Die Ca-

Polizei auf den modernen Segways. Die elektrischen Zweiradler sind mit bis zu 20 Stundenkilometern unterwegs und ermöglichen gut trainierten Kräften das freihändige Schießen und das Hindurchstoßen durch Menschenmengen. Gott sei Dank musste davon kein Gebrauch gemacht werden (Anm. d. Red.).



Ausgeteilt wird nun der metallfreie Einsatz-BH für deutsche Polizistinnen. Gewöhnliche BHs mit Metall können Verletzungen auslösen, wenn eine Kugel auf eine darüber getragene schussichere Weste trifft. Die Spezialwäsche verhindert das.

Foto: Funke/EPH

POLEN – Polizei veranstaltet Rennen

Geschwindigkeitsrausch ganz legal: Im polnischen Lodz veranstaltet die Polizei nun ein Mal pro Monat Straßenrennen, um die Jugendlichen von illegalen Wettfahrten abzuhalten – bisher ein voller Erfolg!

BRD – Mit der Rohrzanze gegen deutsche Polizisten

(siehe Faksimile)

greyli

BRD – Schussichere BH für Polizistinnen

(siehe Faksimile)

Kurier, 3.8.08
Hemmungslos Der Autoritätsverlust wächst und stellt zunehmend ein Sicherheitsproblem dar. Davor warnt die Exekutive schon seit Jahren: Die Hemmschwelle sinke, der Respekt sei dahin. Laut GdP ist die Zahl der Widerstandshandlungen gegen Polizeieinsätze seit den 80er-Jahren um 60 Prozent gestiegen. Da wird auch schon mal mit Rohrzanzen auf Beamte losgegangen, wenn man einer Verkehrskontrolle ent-

...denz zu Zusammenrottungen der Passanten gegen die Polizei. Das passiert allein in Berlin an die 200-mal im Jahr. Diese heikle Situation führt schnell zur Verbrüderung gegen die Polizei, zu versuchten Befreiungen von Festgenommenen und Attacken auf Beamte. Die GdP-Zeitung *Deutsche Polizei* hat einen Fall aus Duisburg veröffentlicht, bei der ein Streit zweier Gruppen eskalierte. Als zwei Polizisten eingriffen, wurden sie von einer Menschenmenge eingekreist. Zu Ausschreitungen kam es nur deshalb nicht, weil Unbeteiligte in einer Straßebahn für die Polizisten Verstärkung riefen.

– Caecilia Smejkal



Deutsche Polizei: Große Mühe, der Jugendwut beizukommen





30 Jahre Einsatzkommando Cobra

Das Einsatzkommando COBRA (EKO-COBRA) gehört heute zu den erfolgreichsten Sondereinheiten der Welt. Im Zeichen der Cobra arbeitet die Sondereinheit des Bundesministeriums für Inneres erfolgreich gegen die kriminellen Auswüchse unserer Zeit – Terror, Gewaltverbrechen und organisierte Kriminalität. Sie kommt als modernes Instrument der österreichischen Sicherheitsexekutive immer dann zum Einsatz, wenn die klassischen Exekutivstrukturen nicht mehr ausreichen. Mit spektakulären Einsätzen wie die Geiselnbefreiung in Graz-Karlau hat das EKO-COBRA seine Leistungsfähigkeit bewiesen. Die „COBRA“ ist ein Synonym für das brillante Profil des Einsatzkommandos im Dienst der Sicherheit: Schnell, wendig, intelligent und schlagkräftig.

Alle Fotos: Franz Posch, EKO Cobra

Ein kurzer geschichtlicher Überblick

Mai 1973

Einrichtung des „Gendarmeriekommandos Bad Vöslau“ unter dem Kommando von Johannes Pechter, als Vorläuferorganisation der Cobra.

Herbst 1973

Geiselnahme in Marchegg, Terroristen verschanzen sich mit jüdischen Emigranten, es kommt zu einer Verhandlungslösung. „Der Schock von Marchegg“ sitzt tief und führt zu einer Aufstockung und Aufgabenerweiterung des Gendarmerieeinsatzkommandos.

Dezember 1973

Das Gendarmerieeinsatzkommando Bad Vöslau übersiedelt ins Schloss Schönau.

September 1974

Das „Gendarmeriekommando“ wird zum Gendarmeriebegleitkommando und in Zwölfaxing stationiert.

Nach einer Schlagzeile entsteht, in Anlehnung an eine populäre Fernsehserie, der Spitzname Cobra.

1 April 1978

Das „Gendarmerieeinsatzkommando“ (GEK) wird offiziell installiert und direkt dem Generaldirektor für öffentliche Sicherheit unterstellt. Kommandant wird Johannes Pechter.

Juni 1981

Das GEK übernimmt den Personenschutz des Bundeskanzlers und die Sicherung gefährdeter Flüge der „AUA“.

Juni 1989

Spatenstich für die neue Einsatzzentrale in Wr. Neustadt.

Oktober 1992

Das GEK zieht in die neue Ausbildungs- und Einsatzzentrale in Wr. Neustadt um. Die offizielle Eröffnung findet am 26. Oktober 1992 statt.

April 1999

Wolfgang Bachler übernimmt das Kommando über das „Gendarmerieeinsatzkommando“.

1 Juli 2002

Als Ergebnis der Sondereinheitenreform nimmt das „Einsatzkommando COBRA“ mit den vier strategischen Standorten in Wiener Neustadt (Zentrale), Linz, Graz und Innsbruck offiziell den Betrieb auf.

1 Jänner 2003

Die drei „COBRA“-Außenstellen Klagenfurt, Salzburg und Feldkirch-Gisingen gehen in Betrieb.

April 2004

Bernhard Treibenreif übernimmt das Kommando des „Einsatzkommandos Cobra“.

1 Juli 2005

Der COBRA Standort Wien – untergebracht in der Rossauerkaserne – wird im Zuge der team04 Reform etabliert.

3 Juli 2007

Bundesminister Günther Platter eröffnet das Air Marshal Ausbildungszentrum im Areal der Cobra Zentrale in Wiener Neustadt.

Großer Festakt am 9. April 2008

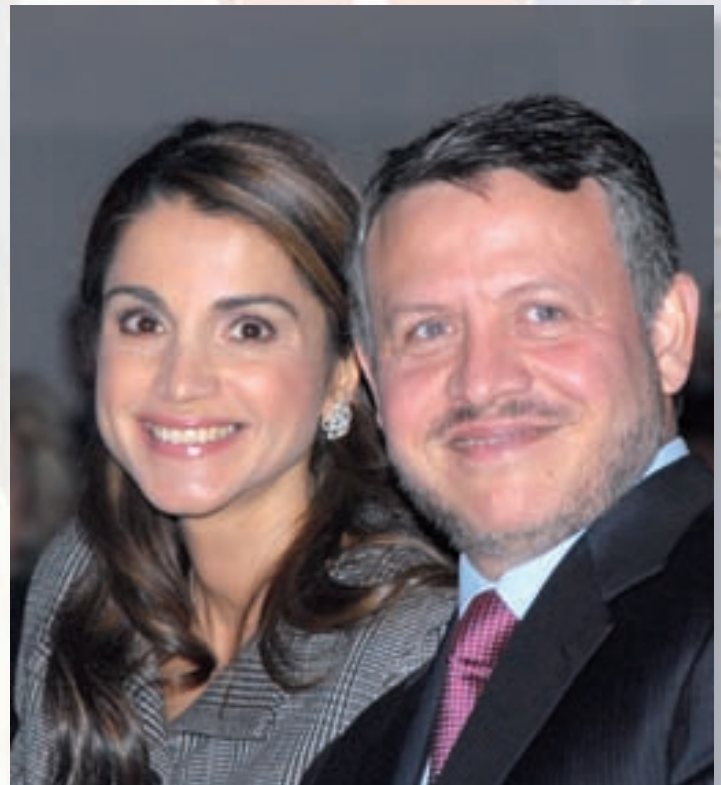
anlässlich des 30-jährigen Bestehens der COBRA in Wr. Neustadt.

An dem Festakt nahmen Bundespräsident Dr. Heinz Fischer, Vizekanzler Mag. Molterer, Innenminister Platter und der König von Jordanien, König Abdullah II. und seine Gattin Königin Rania teil. König Abdullah absolvierte im Jahr 1994 eine Ausbildung bei der COBRA.

Weiters waren zahlreiche Kommandanten von Einsatzeinheiten aus ganz Europa anwesend.



Bundespräsident Fischer



König Abdullah II mit Gattin Raina aus Jordanien



Kommandanten internationaler
Einsatzeinheiten



Meldung an die Ehrengäste
BP Dr. Heinz Fischer, König
Abduallah, Vizekanzler
Mag. Molterer, Innenminister
Platter und GD Buxbaum



Königin Raina mit Oberst Walter
Weninger



v.l.n.r.: Brigadier Bachler, General
i.R. Pechter, Oberst Weninger



Musikkapelle des LPK NÖ

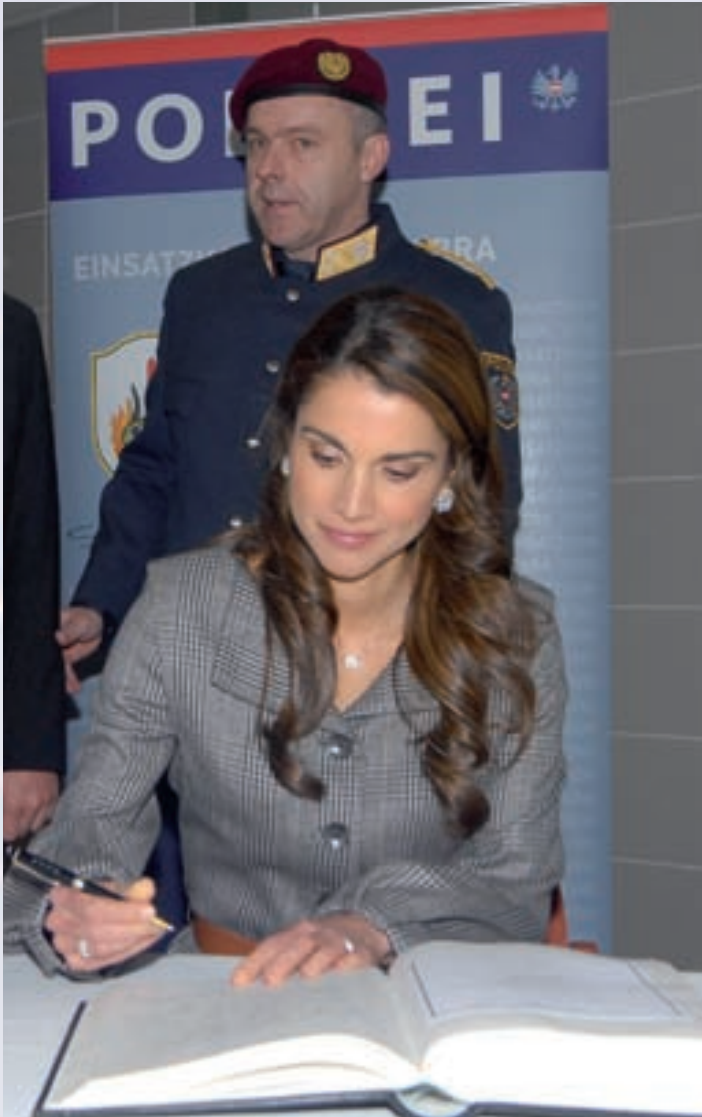
Bild rechts:
Eintragung im Gästebuch, Köni-
gin Raina mit dem Kommandan-
ten Bgdr. Treibenreif

Festbankett



Die Fahnen der teilnehmenden
Nationen





Zähne, die begeistern

Vollkeramische Restaurationen wirken natürlich

Der erste Eindruck entscheidet oft darüber, wie wir auf unsere Mitmenschen wirken. Schöne Zähne und ein sorgloses Lächeln sind immer attraktive Anziehungspunkte. Daher ist der größte Wunsch vieler Menschen nach möglichst unauffälligen Kronen und Brücken allzu verständlich und mit heutigen High-Tech-Technologien nicht mehr unmöglich. Innovative Vollkeramiktechniken wie z.B. Cercon smart ceramics bieten vielseitige Alternativen für natürliche und beständige Zahnrestaurationen und überholen in vielen Punkten konventionelle Metallkeramiktechniken (Metallgerüst mit Keramikschicht verblendet).



Wie die Bezeichnung Vollkeramik schon sagt, kommt eine vollkeramische Restauration ganz ohne Metallgerüst aus. Dies ist ein großer Vorteil für die ästhetische Wirkung. Denn die Keramik lässt nicht nur das natürliche Weiß der Zähne leuchten, sondern verleiht der Gerüstfarbe ein natürliches Weiß, das keines Metall. Durch die Beschichtung mit ästhetischer Verblendkeramik wird das Metallgerüst bestens an die Nachbarzähne angepasst und gibt somit der vollkeramischen Restauration ein natürliches Aussehen.

Neben der weißen Gerüstgrundfarbe sind Cercon smart ceramics unter den Vollkeramiken aufgrund ihrer Festigkeit auch die Keramik mit höchster Stabilität. Damit lassen sich vollkeramische Restaurationen auch in Form sehr gut in den Mund des Patienten integrieren. Zusammen mit der natürlichen Zahnfarbe lässt sich somit ein harmonisches Gesamtbild erzielen, das einen natürlichen Eindruck macht, als ob wären es die eigenen Zähne.

Nicht nur als die vollkommenste Lösung für die zaubernd natürliche Ästhetik, vollkeramische Restaurationen gelten auch als die Lösung in puncto Bioverträglichkeit.

Alle Vorteile im Überblick

- durch weiße Gerüstfarbe
- durch natürlich wirkende Verblendkeramik
- durch die Möglichkeit der optimalen Anpassung in die Zahnreihe
- durch der Natur nachempfundenen Zahngestaltung der Zahnrestauration
- keine Allergiepotenzial durch keramische Werkstoffe
- keine Wechselwirkung mit anderen Werkstoffen
- isolierende Eigenschaft der Keramik vor Kalt-, Wärmeinflüssen
- glatte Keramikoberfläche unterstützt die Mundhygiene
- höchste Festigkeit unter den Dentalkeramiken (Cercon smart ceramics)
- hohe Stabilität, bei Einhaltung der empfohlenen Kräfte (Cercon smart ceramics)

Ihr Zahnarzt berät Sie gerne

Fragen zu diesem Thema oder weitere medizinische Fragen beantworten gerne kompetent die Zahnärzte der SCHWEIZER ZAHNARZTE-MANAGEMENT GmbH!

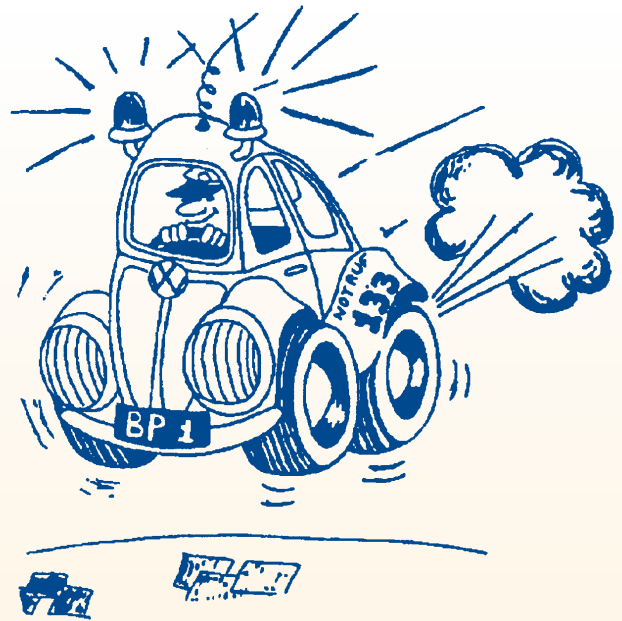
- ☎ Praxis Mosonmagyaróvár 0800 29 14 90
H-9200 Magyar u. 33
- ☎ Praxis Szombathely 0800 29 38 15
H-9700 Fő tér 29
- ☎ Praxis Szentgotthárd 0800 29 16 54
H-9970 Hunyadi u. 21

Alle Praxen Mo. – Sa. 09.00 – 18.00
dentalhotline@schweizerzahnarzt.eu
www.schweizerzahnarzt.eu

15 % Ermäßigung für Exekutive-Patienten und für deren Angehörige mit VIP-Partner-Code PA-423931.



Wir bitten vor den Vorhang!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Landstraße

Leopold Emminger

GrInsp Hofstetter Erwin und RevInsp Hauk Harald konnten zwei Täter beim Diebstahl von Baumaterial auf frischer Tat betreten und zur Anzeige bringen.

Den RevInsp Lessiak Hubert und Ebner Reinhard fielen drei verdächtige Personen auf. Nach einer Observierung konnte ihnen nach der Anhaltung ein PKW-ED nachgewiesen werden, in weiterer Folge Festnahme.

RevInsp Stiedl Thomas konnte bei einer Lenker- und Fahrzeugkontrolle feststellen, dass gegen den Lenker, der ein falsches Nationale bekannt gab, ein Festnahmeauftrag besteht und die beiden Kennzeichentafeln ausgeschrieben waren.

Mjr Klettke Christoph und RevInsp Laus Rudolf wurden im Zuge eines ODE-Einsatzes auf zwei verdächtige Personen aufmerk-

sam. Eine Perlustrierung ergab, dass gegen eine Person mehrere Aufenthaltsermittlungen bestehen und die zweite sich unbefugt im Bundesgebiet aufhält.

RevInsp Jost Manuela konnte im Zuge einer Streife nach einem PKW-ED die zwei Täter wahrnehmen und festnehmen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Margareten

Josef Sbrizzai



Einbrecher auf frischer Tat betreten

Die Besatzung des Emil 6, wBezInsp Kutschera und RevInsp Sack, sowie die Besatzung des Emil 2, GrInsp Schumich und RevInsp Kleinburger, konnten gemeinsam am Naschmarktgelände einen Geschäftseinbrecher auf frischer Tat betreten und festnehmen. Sehr umsichtig.

Gewalttäter festgenommen

Mit einem Mann, der seine Mutter mit einem Holzprügel erschlagen wollte, hatten wRevInsp Niederl und RevInsp Khol-



Kältetechnik Rech Mechatronik GmbH

Kühlzellen • Tiefkühlzellen • Kühlgeräte • Klimaanlage

Reparatur und Service

1230 Wien, Franz-Heider-Gasse 7, Tel. 01/616 15 17, Fax DW 10
Internet: www.rech.at, E-mail: office@rech.at

GAS-SANITÄR-HEIZUNG-LÜFTUNG-KLIMA-ELEKTRO



A-7442 LOCKENHAUS
WIENER STRASSE 7
TELEFON 02616/2000
FAX 0 26 16 / 2000 9
e-mail: office@josef-fuchs.at
<http://www.josef-fuchs.at>

lar zu kämpfen. Es gelang ihnen den Mann von seinem Vorhaben abzuhalten und festzunehmen. War nicht ungefährlich.

ED-Streife mit Erfolg – 2 Einbrecher in Haft

Die Koll. wRevlnsp Weiss und Insp Marchhart konnten bei einer ED-Streife zwei Männer wahrnehmen, die gerade eine Wohnung aufbrechen wollten. Mit Unterstützung von wlnsp Willrader und Insp Geyer konnten die Täter festgenommen und in den Arrest abgegeben werden. Unheimlich aufmerksam.


Lebensrettung in schwindelnder Höhe

Insp Ettenauer und Insp Portner amtshandeln nicht nur auf festem Grund sondern auch in schwindelnder Höhe. Ein Mann, der sich aus 5m Höhe in die Tiefe stürzen wollte, konnte von Insp Ettenauer in letzter Sekunde, bereits im Absprung, erfasst und unter Einsatz des eigenen Lebens festgehalten werden. Besser kann man nicht arbeiten.

3 gefährliche Räuber auf der Flucht gestellt


Insp Kitzwögerer und Insp Werderits konnten 3 bewaffnete Wettbüro-Räuber nach einer wilden Verfolgungsjagd anhalten und festnehmen. 2 Faustfeuerwaffen und eine Beute von ca. EUR 8.000,- konnten sichergestellt werden. Ihr seid einfach gut.

Diese Amtshandlungen sind nur ein kleiner Auszug der tollen Arbeit die die KollegenInnen im Stadtpolizeikommando leistet. Alle aufzuzählen, würde diese Zeitung füllen. Unser Dank gilt daher allen, egal ob in den PI oder in einem Referat.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Josefstadt

Boris Jany



Durch die Kollegen Insp Maierhofer, wlnsp Kipfl, Bezlnsp Ritter und Insp Märzinger konnten zwei Täter nach versuchtem Wohnungs-ED, wobei ein Täter versuchten Widerstand gegen die Staatsgewalt leistete, vorläufig festgenommen werden.

Am 6.8.2008 wurde ein Täter nach Begehung eines gewerbsmäßigen Diebstahles mit Diebsgut im AKH angehalten und festgenommen. Im Zuge der weiteren Bearbeitung des Falles konnten durch die Koll. Bezlnsp Aminger und Grlnsp Mader mehrere Taschendiebstähle mit einer Schadenssumme von über EUR 5000,- nachgewiesen werden.

Koll. Revlnsp Gerbavits konnte, unter Zusammenarbeit mit dem LKA EGS- Eigentum, zwei Tätern die Begehung eines gewerbsmäßigen Diebstahls und Diebstahl im Rahmen einer kriminellen Vereinigung nachweisen.

Am 19.08.2008 wurde ein Täter nach zwei Geschäfts-ED von Revlnsp Schitz, Revlnsp Fürst, Revlnsp Gollacz und Insp Poyer angehalten und festgenommen. Der Täter trug einen Autoschlüssel bei sich. In dem dazugehörigen Fahrzeug, welches in der Porzellangasse abgestellt war, befanden sich diverses Einbruchswerkzeug und Diebsgut.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Meidling

Walter Strallhofer



Dank an unsere Mitarbeiter – Appell an den Dienstgeber

In dieser Ausgabe der Polizei Aktuell möchten wir ALLE Kollegen des SPK 12, welche trotz enormer Überstundenbelastung, steigender Kriminalität, unterbesetzten und veralteten Dienststellen, gewaltigem Verwaltungsaufwand unter welchem der wahre Exekutivdienst leidet, geringer Aufstiegsmöglichkeiten, erweitertem Aufgabenbereich und einem Gehalt, der unter der Inflationsrate steigt, vor den Vorhang stellen. Denn alle erledigen ihre Arbeit trotz der aufgezeigten Mängel hervorragend, zeigen Interesse für ihre Arbeit und erhalten den Dienstbetrieb aufrecht, der ohne dieses Engagement schon zum Erliegen gekommen wäre. Daher unsere Bitte an die Verantwortlichen im LPK bzw. BMI: Wir brauchen viel mehr Personal, modernere Dienststellen und Personalpolitik, mehr Rückhalt und Vertrauen in unsere qualitativ hochwertige und zeitintensive Arbeit, eine Reform unserer Verwaltungstätigkeit und vor allem eine adäquate der Teuerungsrate angepasste Entlohnung. In Zeiten vor Nationalratswahlen



ING. KURZMANN GES.M.B.H.
FACHBETRIEB FÜR GAS, WASSER,
HEIZUNG, PROJEKTMANAGEMENT,
ELEKTRO, GEBRECHENSDIENST
UND SERVICE, CAD-BADPLANUNG

1150 WIEN
MARIAHILFERSTR. 202

TEL. (01) 892 07 93 13
FAX (01) 892 07 93 14

www.kurzmann.co.at
E-Mail: office@kurzmann.co.at



Peter Durec
Inhaber

Friedrich-Schillerstraße 48
2340 Mödling

Tel.: 02236 / 222 08
Fax: 02236 / 222 24
E-Mail: p.durec@kabsi.at

Reparatur
aller Marken

Verkauf
Satellitenantennenbau

ZM Haus

Planung • Beratung • Bau



Ihr maßgeschneidertes **Ziegel-Massivhaus vom Baumeister**, nach Ihren individuellen Wünschen.
Hervorragendes Preis – Leistungsverhältnis.

- » 12 Monate Fixpreisgarantie
- » Termingarantie
- » Alle Ausbauvarianten – Rohbau bis Schlüsselfertig
- » Unverbindliche, persönliche Beratung bei Ihnen zu Hause
- » Kostenloses Konzept und Planung – Alles aus einer Hand
- » Optimale Wärmedämmung
- » Kurze Bauzeit – 6 bis 12 Monate



Hausbau macht Freude!

ZM Haus
7203 Wiesen
Bahnstraße 177
02626 / 83621
office@zmhaus.at

0650 / 6130857
w.loos@zmhaus.at

www.zmhaus.at

DANKÜCHEN

KÜCHENPARADIES

KÜCHE | BAD | WOHNEN

A-2640 Gloggnitz-Wörth 133 • 02662/45959-Fax 15
www.kuechenparadies.at




AGNES


a p o t h e k e

Mag. pharm. Harald Widhalm KG
Silbergasse 15 • A - 1190 Wien
TEL: 01-368 32 68 • FAX DW - 9
www.agnesapo.at • wecare@agnesapo.at

lassen sich Politiker gerne mit Polizisten auf einem Wahlplakat medienwirksam ablichten, vielleicht sollten sie sich nach dieser auch für unsere Berufsgruppe ein- und ihre Versprechen umsetzen.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Döbling



Gerald Fabian

Durch RevInsp Kohlhofer Jörg und GrInsp Stavik Franz (Siegfried 3) konnte ein Täter nach PKW – ED festgenommen werden. Bei einer durchgeführten Hausdurchsuchung wurden zahlreiche Gegenstände, die von ED herrühren, sichergestellt werden. Im Zuge umfangreicher Erhebungen, bei denen auch RevInsp Reiter Ernst (PI Hohe Warte) beteiligt war, konnten dem Täter 25 ED in KFZ, 8 Diebstähle, 1 Fundunterschlagung und 1 Gebrauch fremder Ausweise nachgewiesen werden.
Wir gratulieren zum tollen Erfolg!!

Das Blfzg. S/1 (GrInsp Aichinger Harald und Insp Fandl Markus) wurde zu einem Raub mit Pistole beordert. Am EO konnten vier verdächtige Männer angehalten werden. Aufgrund der genauen Personsbeschreibung des Opfers klickten bei den Angehaltenen die Handschellen. Die Waffe und das geraubte Bargeld konnten sichergestellt werden. An der Amtshandlung waren noch S/2 (BezInsp Andlinger Gregor/GrInsp Kormesser Günther), S/3 (GrInsp Schwarz Karl/RevInsp Hörmann Christian) sowie Sektor 5 und Kripo-West beteiligt.

Wir gratulieren zum tollen Erfolg!!
Die aufmerksame Funkwagenbesatzung S/1 (GrInsp Scherb und GrInsp Witkowitz) bemerkte zwei Jugendliche mit Pflanzen samt Töpfen. Da sich in der unmittelbaren Nähe ein Holland- Blumenmarkt befindet und bei einer Nachschau im Maschendrahtzaun ein Loch ersichtlich war, wurden beide zur Anzeige gebracht.
Wir gratulieren zum tollen Erfolg!!



Stadtpolizeikommando
WIEN-Brigittenau



Franz Fichtinger

Wir gratulieren folgenden Kollegen/innen zur Festnahme von Tätern nach Einbruchsdiebstahl:

- PI Ausstellungsstraße: Insp Maurer, Insp Siedler Markus
- PI Bäuerlegasse: GrInsp Mramor, Insp Kreuz, RevInsp Kubin
- PI Leopoldsgasse: RevInsp Gießauf
- PI Pasettistraße: Insp Kopfinger, RevInsp Kaghofer
- PI Tempelgasse: RevInsp Erhart, GrInsp Egger
- PI Praterstern: RevInsp Bauer, Insp Helfert, Insp Kandler, Insp Hummel
- PI Vorgartenstrasse: GrInsp Pretschuh, GrInsp Rokos, Insp Haslinger

Raub durch Jugendliche geklärt
Den Kollegen der PI Praterstern, GrInsp Habe, Insp Pflüger, Insp

Fichtinger, Insp Kerschbaumayer und Insp Hummel gelang es, 5 Jugendliche, die sich am Gelände des Bahnhofes Pratersterns merkwürdig verhalten haben, anzuhalten. Den Burschen konnte im Zuge der Personenkontrolle ein unmittelbar vorher verübter Raub im 22. Bezirk nachgewiesen werden. Sämtliche Jugendliche wurden festgenommen.

Raub mit Pfefferspray, Täter ausgeforscht

Insp Schandl und Insp Sevelda gelang es einen Täter, der einer Passantin nach einer Pfeffersprayattacke die Handtasche geraubt hat, nach seinem Fluchtversuch auf Grund von Videoaufzeichnungen auszuforschen. Der Täter war geständig und wurde der STA angezeigt.

Gewerbsmäßiger Betrüger festgenommen

Im Zuge einer übergreifenden Fallbearbeitung mit der KD1, der PI Altlenzbach/NÖ und der STA-Korneuburg konnte die PI Ausstellungsstraße einen Betrüger ausforschen, der über 70 Opfer durch nichterbrachte Leistungen in einem Ausmaß von über EUR 100.000,- geschädigt hat.

Zahlreiche Einvernahmen, 4 Hausdurchsuchungen und schließlich die Festnahme des Täters an seiner Arbeitsadresse führten zu einem in kriminalpolizeilicher Hinsicht großartigen Erfolg. Mit den im Vergleich zu anderen Organisationseinheiten, „bescheidenen Mitteln“ einer Polizeiinspektion zeigten BezInsp Ryba, GrInsp Schaffer, RevInsp Buchegger und Insp Hütter auf, wie erfolgreich eine Polizeiinspektion in der Kriminalitätsbekämpfung sein kann. Herzliche Gratulation !!

Imagefreundliche Amtshandlung

RevInsp Segall, RevInsp Stögerer, RevInsp Hauser und Insp Neumann der PI Pasettistraße konnten einem 77-jährigen schwerkranken Mann, der zuvor Opfer zweier hinterlistiger Trickbetrügerinnen wurde, unter die Arme greifen. Dem Mann wurden sämtliche Ersparnisse und die Monatspension gestohlen. Der Mann lebt von einer Mindestpension und verfügte kaum über Lebensmittel und Kleidung. Über eine karitative Einrichtung konnten Lebensmittel und Bekleidung für den Mann besorgt werden. Über die Bank konnte ein nichtverzinsten Vorschuss für den Mann erreicht werden. Ein großes Dankeschön für diese menschliche und verantwortungsbewusst geführte Amtshandlung.

Weiterer Raub durch Jugendliche geklärt, Täter festgenommen

Insp Böck und Insp Ott von der PI Vorgartenstraße sowie RevInsp Albrecht und Insp Schober von der PI Pasettistraße gelang es im Zusammenwirken zwei Jugendliche anzuhalten, die zuvor einer Frau ihre Handtasche geraubt hatten. Nachdem das Diebsgut bei den Jugendlichen vorgefunden wurde und die Gegenüberstellung positiv verlief, wurden die beiden festgenommen.

Täter nach versuchtem Raub mit Messer festgenommen

RevInsp Hauser (PI Pasettistraße) und Insp Schandl (PI Vorgartenstraße) konnten einen flüchtenden Täter nach versuchtem schwerem Raub festnehmen. Dieser versuchte zuvor einen Ta-

Bestpreis-Garantie!

kika





**TIERÄRZTLICHE ORDINATION
TIERGARTEN SCHÖNBRUNN**

Dipl. Tzt. Voracek
Dr. Vielgrader, Dipl. Tzt. Reith

Ordination:

Mo - Sa: 10.00 - 12.00 Uhr
Mo, Di, Do, Fr: 17.00 - 19.00 Uhr

Seckendorff-Gudent-Weg 6
A-1130 Wien
Tel. 01-877 20 01
E-Mail: zoodoc@tierarzt.at
http://www.zoodoc.at

xilenker mit einem Messer zu berauben. Die Gegenüberstellung war positiv, der Täter geständig.

Lebensrettung durch T/600

Während ihres 600er Posten konnten Insp Schober und VB/S Fleck, beide PI Pasettstraße, im Zuge der Schnellbahnüberwachung eine leblosen Person am Bahnsteig wahrnehmen. Die Person war zuvor zusammengebrochen und zeigte keinerlei Lebensfunktionen. Die EB begannen gemeinsam mit einer Passantin mit den Wiederbelebensmaßnahmen, die schlussendlich erfolgreich waren. Nach erfolgreicher Reanimation wurde der Mann mit dem RD ins Spital gebracht.



Stadtpolizeikommando
WIEN-Floridsdorf

Josef Fischer



Mopeddiebe festgenommen

Revlnsp Geyer Karl löste um 03.45 Uhr nach einer HDE gerade ab, als er eine Fahndung nach einem flüchtenden Mopeddieb noch mithören konnte. Den Einsatz übergab er der neuen Funkwagenbesatzung. Nachdem sich Kollege Geyer umgezogen hatte begab er sich zu seinem Fahrzeug. Plötzlich konnte er ein Moped wahrnehmen, wie dieses gegen die Einbahn mit quietschenden Reifen auf ihn zukam. Er stellte sich sofort in den Dienst und hielt den Lenker an. Nach Gegenüberstellung mit Hilfe des U/1, Grlnsp Mattes Gerhard und Grlnsp Klotz Harald, konnte der Lenker von den Zeugen wieder erkannt und in weiterer Folge festgenommen werden.

Kreditkartenfälscher geschnappt

Im Zuge einer Streifung gelang es den Revlnsp Kronberger Rainer und Gnant Andreas im Zuge einer Fahndung einen Täter festzunehmen, welcher zuvor mit gefälschten Kreditkarten versuchte, in einem Juweliergeschäft Uhren zu kaufen. Obwohl der Täter noch im Zuge der Anhaltung versuchte, sich der gefälschten Kreditkarten zu entledigen, konnten sie sichergestellt werden.

Jugendbande nach Handysraub angehalten

Revlnsp Anders Christian und Insp Nicponsky Denise konnten im Zuge eines Einsatzes nach einem Handysraub nicht weit vom Tatort 7 teils Jugendliche, teils Unmündige anhalten. Die Jugendlichen konnten in weiterer Folge festgenommen und die Unmündigen den Eltern übergeben werden.



ASE
Diensthundeeinheit

Werner Schwarzenberger

eFestnahme nach ED

In Wien 8., Stolzenthalergasse flüchtete ein Täter nach ED in ein Wohnhaus in den angrenzenden Innenhof. Der DH Bony, Tasso2, Insp H.Gossmann und Grlnsp G.Becvar, stö-

Heizöle - Treibstoffe - Mineralöltransporte



A - 2620 Neunkirchen, Föhrenwaldstraße 35,
Tel. 0 26 35 / 6 27 74, 6 27 73
Fax 0 26 35 / 6 59 44

DE STEFANI KEG



RAUCHFANGKEHRERBETRIEB

2601 Sollenau, Wr. Neustädter Straße 26
Tel. 02628 / 62276
Fax 02628 / 61410

BÜROZEIT: Montag 17-18 Uhr
Dienstag, Donnerstag, Freitag 11.30-13.00 Uhr

Vermietung von professionellen Audio- und Videoequipment, Konferenzanlagen:
Technische Betreuung und Durchführung Ihrer Veranstaltung

Tel.: (+43) 2233 / 565 131 Mobil: (+43) 664 431 61 83
Fax: (+43) 2233 / 565 130 E-Mail: pro.tech@utanet.at

Alexander Söldner

**PROJEKTIONS
TECHNIK**

berte im Innenhof, Stiegenhaus und Keller. In einem Kellerabteil verborgen wurde der Täter verbellt und festgenommen. Vorbildliche Zusammenarbeit der eingesetzten Sektor- und Tassokräfte.

1 Kilogramm Heroin im Fahrzeug

In der Donaudienst – Werkstätte wurde der DH Cobes des GrI R.Schober, Tasso2, zum Stöbern nach Suchtmittel bei einem sichergestellten Fzg. eingesetzt. Der DH verwies die hintere Sitzbank. Nach der Demontage konnte aber kein SM vorgefunden werden. Daraufhin wurde der darunter liegende Tank mittels einer Sonde untersucht. 1 Kilogramm Heroin konnten sichergestellt werden.

ED in eine Großbaustelle

Der DH Alexa, Tasso3, Insp. S.Aichholzer und RevInsp P.Reimer, durchstöberte die Großbaustelle in Wien 10., Laxenburgerstr. nach einem verborgenen Täter. In einem Raum verwies der DH ein Fensterbrett in ca. 1,50m Höhe durch drangvolles Bellen. Der Täter hielt sich am Gerüst der Außenfassade flachliegend auf dem Bretterbelag verborgen. Vorbildliche Zusammenarbeit mit den Bezirkskräften.

Festnahme nach ED in ein Geschäft

2 Burschen schlugen die Auslagenscheibe des Geschäftes in Wien 10., Buchengasse 90 mit einem Ziegelstein ein und flüchteten in unbekannte Richtung. Durch J/101 wurde eine Sofortfahndung veranlasst. Im Zuge der Streifung wurde einer

der beiden Jugendlichen durch Tasso3, RevInsp L.Braunstein und BezInsp B.Pauer, angehalten und festgenommen.

Positiver Leichenspürhundeeinsatz

Von der PI Mautern/NÖ wurde ein Leichenspürhundeführer, Tasso3, GrInsp H.Holzer und GrInsp B.Spitzer, angefordert. Aufgrund der Größe des Gebietes, ein stark verwachsener Auwald, wurden beide DH, Eros und Apollo, in der Grobsuche geführt. Nach einer Suchdauer von 2 Stunden verwies der DH durch Bellen die an einem Baum in ca. 5 Meter Höhe hängende Leiche.

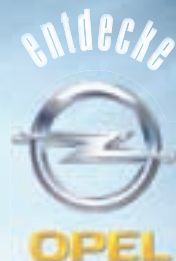
Positiver Sprengstoffspürhundeeinsatz

Bei einem Täter wurden in der Wohnung 2 Handgranaten sichergestellt und begründeten den Verdacht, dass in seinem Fahrzeug ebenfalls Sprengmittel vorhanden sind. Der Tasso3, GrInsp H.Hermann, durchsuchte das Fahrzeug mit seinem DH Nora. Der DH verwies durch passives Anzeigen – Platz liegend auf dem Fahrersitz – eine vermutlich positive Stelle. Unter dem Sitz befand sich eine Schusswaffe mit gespanntem Hahn und angestecktem Magazin.

Festnahme von 2 Tätern nach ED

Aufgrund eines TWG Alarmes wurde der Tasso3, RvInsp W.Nittnaus und GrInsp H.Hermann, in den 11. Bezirk entsandt. Das zu durchsuchende naturbelassene Grundstück ist ca. 2000 m². An der Rückseite des eingezäunten Geländes verwies der DH Barry durch lautes Bellen eine männli-

Entdecke
dass man die Erfolgsleiter
bequem hochfahren kann.



Ihr zuverlässiger Geschäftspartner: Der Opel Antara.

Grenzenlos erfolgreich. Der Opel Antara verbindet Dynamik und Eleganz auf Spitzenniveau. Sein intelligenter, elektronisch gesteuerter Allradantrieb und das serienmäßige ESP® mit Bergabfahrassistent und ABS garantieren erstklassiges Fahrverhalten, egal wo Sie Ihre Geschäfte hinführen. Auch dem Komfort im Innenraum sind dank hochwertigsten Materialien keine Grenzen gesetzt. Näheres bei Ihrem Opel Partner oder unter www.opel.at
MVEG-Verbrauch gesamt in l/100 km: 7,5–11,6; CO₂-Emission in g/km: 198–278.

Zeuge, der den Täter per Fahrrad verfolgte, gab entscheidenden Tipp

0,21.8.08

Mutige Polizisten fassen Bankräuber in der City

Ein Bankräuber wird zehn Minuten nach dem Überfall von drei Beamten in einem Taxi geschnappt. Verfolgt wurde er von einem Zeugen per Rad.

Innere Stadt. Die neue Hypo Tirol-Filiale in der Tegetthoffstraße, Mittwoch, um 9.58 Uhr: Der 35-jährige Dincer D. betritt die Bank, tritt zum Schalter vor. Er ist maskiert und bewaffnet, bedroht die Angestellte

mit einer Gaspistole und verlangt Bargeld. Der Täter erhält einen Betrag in dreistelliger Höhe und flüchtet zu Fuß in die City.

Verfolgungsjagd per Rad. Es beginnt eine irre Verfolgungsjagd mitten in der Wiener Innenstadt: Ein 24-jähriger Mann, der sich vor der Filiale befindet, kann nicht einfach nur zusehen. Er steigt auf sein Fahrrad

und verfolgt den Bankräuber quer durch die City. Nach kurzer Zeit verliert er den Räuber, der in den engen Innenstadt-Gassen viel wendiger und flinker ist, aus den Augen.

Im Taxi erkannt. Dann traut der mutige Wiener seinen Augen nicht: Der Verfolger erkennt Dincer D. am Josefsplatz in einem vorbeifahrenden Taxi. Er macht die drei Polizisten Claus Kindler, Robert Rieser und Harald Müllner, die gerade auf Streife sind, auf den schweren Jungen aufmerksam. Die Polizisten halten das Taxi an und nehmen Dincer D. auf der Stelle fest. Bei ihm werden Tatwaffe und die Beute sichergestellt.

44. Bankraub. Es war der 44. Überfall in diesem Jahr. Die Hypo-Filiale blieb am Mittwoch geschlossen, die Angestellten wurden psychologisch betreut. (prj)



Die beiden Wega-Männer Robert Rieser und Claus Kindler flankieren ihren Kollegen Harald Müllner von der Polizeiinspektion am Hof.

ten Bezirks- Sektor- und Tasokräfte.

ED in eine Filiale der Fa. Libro

RvInsp M.Gramel und GrInsp G.Kunzl vom Tasso 4 führen einsatzmäßig in den 14. Bezirk – ED mit Täter. Als endlich der Verantwortliche anwesend war, wurde der DH in Trieb gesetzt und der Einsatz des DH angekündigt. Der Täter war dadurch so verschreckt, dass er mit erhobenen Händen zögerlich vom rückwärtigen Teil des Geschäftes zum Ausgang kam.

Festnahme nach Motorraddiebstahl

Im 16. Bezirk luden 2 Täter ein Motorrad in einen weißen Transporter ein und flüchteten stadteinwärts. Der Transporter wurde von P/2 angehalten und der Lenker festgenommen. Der zweite Täter versuchte sein Glück in der Flucht. RvInsp M.Gramel und GrInsp G.Kunzl vom Tasso 4 nahmen den laufenden Täter wahr und versuchten ihn zu stellen. Der einsatzerprobte DH Barik wurde auf den Täter eingestellt, fasste ihn am Oberarm und brachte ihn dadurch zu Boden.

che Person, die sich bei der dortigen mit hohen Büschen verwachsenen Plakatwand in 2 Meter Höhe versteckt hielt. Anschließend konnte noch durch Sektor 8 ein zweiter Täter festgenommen werden, der sich in der Hundehütte versteckt hielt. Eine sehr gute Zusammenarbeit der eingesetz-

ED in eine Filiale der Fa. Tchibo

Die Paula-Kräfte sicherten die aufgebrochene Filiale bis zum Eintreffen des Tasso 4, RevInsp A.Baumgartner und RevInsp A.Seidl. Der DH Argon durchstöberte das Lokal, das Lager sowie die angrenzenden Steighäuser ohne

KELLER & Co

Wirtschaftstreuhandgesellschaft m. b. H

1100 Wien, Buchengasse 174
Tel. 603 72 64, Fax DW 30

ASPHALTUNTERNEHMUNG

Dipl.-Ing. O. Smereker & Co
Gesellschaft m.b.H.

1111 Wien, 7. Haidequerstraße 3
Tel. 767 31 50, Fax 767 31 50-2446
asphalt@smereker.at

Erfolg. Im Innenhof wurde die Suche fortgesetzt und bei dem dortigen Kellerabgang verwies der DH durch drangvolles Bellen eine verborgene Person. Die beiden Täter befanden sich aber nicht im Keller, sondern versteckten sich auf einem Balkon in 4 Meter Höhe über diesem Kellerabgang.

Positiver Brandmittelspürhundeeinsatz

Suchgebiet: 4x4 Meter großer überdachter Autoabstellplatz, unter dem ein vollständig abgebrannter Pkw stand. Der DH Nico, BezInsp St.Müller, Tasso 4, verwies bei einer Fuge durch passives Verweisen das Vorkommen von verwendeten Brandbeschleunigern.



Stadtpolizeikommando
WIENER NEUSTADT

Werner Platzer



PI Burgplatz:

PKW Einbrüche geklärt

ChefInsp Eisinger Johannes, AbtInsp Sanz Anton und BezInsp Handler Peter konnten durch kriminaltaktisch aufwändig geführte Einvernahmen und Erhebungen PKW Einbrüche, Versuche dazu sowie einen Diebstahl klären.

Sachbeschädigungen geklärt

Den Kollegen RevInsp Schmidt Stefan und Koch Reinhard gelang es unter Verwendung von privatem Videomaterial und durch Nachforschungen im Internet eine Serie von Sachbeschädigungen an Hauswänden und Fahrzeugen durch Graffiti aufzudecken und 6 Verdächtige anzuzeigen.

Diebstahl

Im Zuge einer Fußstreife konnten AbtInsp Steuerer Günter und RevInsp Gammauf Irene einen Mann unmittelbar nach einem Diebstahl und einer Sachbeschädigung betreten und den Täter somit zur Anzeige bringen.

Umfangreiche Sachbeschädigungen

Am 12.01.2008 wurde eine Sachbeschädigung an einem auf dem Domplatz in Wiener Neustadt abgestellten Fahrzeug angezeigt. In den darauf folgenden Wochen gelang es GrInsp Lechner Johann und BezInsp Waldherr Roman nach äußerst aufwändigen Ermittlungen und zahlreichen Vernehmungen, im Tatzeitraum 01.01. bis 09.02.2008 einem Beschuldigten sechzehnfache Sachbeschädigung und vierfache Urkundenunterdrückung und einem weiteren Beschuldigten Sachbeschädigung und vierfache Urkundenunterdrückung mit einem Gesamtschadensausmaß von EUR 4.378,19 nachzuweisen.

VU mit Personenschaden

Nach einem Verkehrsunfall mit Fahrerflucht im MilAK-Gelände gelang es dem Kollegen GrInsp Reisner Christian durch penible Tatortarbeit und kriminaltaktisch ausgezeichnete Spurenverwertung, den verletzten Beifahrer sowie den fäherscheinlosen Lenker auszuforschen und ihm „unbefugten Gebrauch von Fahrzeugen“, „fahrlässige Körperverletzung im Straßenverkehr“ und „Gefährdung der körperlichen Sicherheit im Straßenverkehr“ nachzuweisen.

PKW Diebstahl und mehr geklärt

Am Abend des 26.07.2008 war BezInsp Otto Höttinger mit seinem Sohn außer Dienst und in Zivilkleidung in der Ungargasse nächst Akademiebad unterwegs, als er dort bei der Einfahrt zu einem soeben vorgefallenen VU mit Sachschaden an einem abgestellten Fahrzeug kam. Von zwei anwesenden Jugendlichen sagte einer, dass er gerade die Polizei rufe.

Seine hohe Dienstbereitschaft in Verbindung mit jahrzehntelanger Diensterfahrung lassen BezInsp Höttinger jedoch an der Rechtmäßigkeit des vorliegenden Sachverhaltes zweifeln, sodass er sich sofort in Dienst stellt und mit seinem Mobiltelefon Kollegen zur Unterstützung anfordert. In diesem Augenblick beginnen die beiden Jugendlichen in den Akademiepark zu flüchten. BezInsp Höttinger nahm sofort die Verfolgung auf und wies die unterstützenden Kollegen präzise ein, sodass die Tatverdächtigen kurze Zeit später festgenommen werden konnten. Durch diese Festnahmen konnten ein PKW-, ein Moped- und ein Bankomatkartendiebstahl geklärt werden.

PI Burgplatz / PI Josefstadt:

Bandendiebstahl geklärt

GrInsp Lechner Johann und RevInsp Grün Peter von der PI Burgplatz sowie die Kollegen GrInsp Pluhar Gerhard und RevInsp Berghofer Manfred von der PI Josefstadt konnten durch sehr gute Zusammenarbeit und Koordination der Kräfte einen Banden-

Alles für Ihr Heim
Bau + Möbel-Tischlerei



**HARALD
BOGENSTORFER**

A-2225 Blumenthal 60
Tel. 02532/88030, Fax 02532/88030, Mobil 0664/44 29 208

THOMAS WIESMAYR

nfG. Curt Herzstark Installationsbüro für
Gas – Wasser – Heizung – Klima – Lüftung



1010 Wien
Landesgerichtsstraße 16
Tel.: 01/405 02 48 od. 49
Fax: DW 13 E-Mail:
thomas.wiesmayr@speed.at
www.wiesmayr.net

diebstahl durch Anhaltung und Festnahme des Täterpärchens klären.

PI Flugfeld

GrInsp Reithofer Robert und RevInsp Fischöder Martin konnten durch umfangreiche Erhebungen eine Sachbeschädigung als VU mit Sachschaden und Fahrerflucht durch Ausforschung des Schuld tragenden Lenkers aufklären.



Stadtpolizei Kommando
KLAGENFURT

Helmut Treffer



Die Kollegen Brandstätter Siegfried, Kurnig Adrian, Pontasch Alexander und Lesjak Manuela konnten einen geflüchteten und nicht zurückgekehrten Strafgefangenen ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Eder Christian, Struger Peter, Goi Wilhelm, Taumberger Karl, Stromberger Alexander und Friessnegger Bernhard konnten einen Täter nach SM-Androhung sowie schwerer Nötigung gegenüber seiner Lebensgefährtin anhalten und festnehmen.

Die Kollegen Pöck Ingo und Knaller Hermann konnten eine Person, gegen die eine Anordnung zur Festnahme bestand, an der Wohnadresse ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Rainer Markus und Moser Ingo konnten einen Täter nach einem ED in eine Apotheke auf frischer Tat betreten und festnehmen.

Die Kollegen Berger Marc und Urschitz Wolfgang konnten mehrere Täter nach gewerbsmäßigem Diebstahl bei der Firma Hofer ausforschen und zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Kralj Michael und Stumpfl Dietmar konnten einen Täter nach einer gefährlichen Drohung anhalten und festnehmen.

Dieser hatte ein Samuraischwert bei sich, welches er vor der Festnahme wegwarf und das anschließend vom PDHF Mayerhofer Franz aufgefunden werden konnte.

Die Kollegen Weichboth Wolfgang und Dörflinger Walter konnten einen Täter durch taktisches Handeln nach einem versuchten ED kurz nach der Tat ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Reichhardt Gerhard und Klimbacher Bianca konnten eine mittels Haftbefehls ausgeschriebene Person an der Wohnadresse ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Pippan Manfred und Schachner Elke konnten eine mittels HB ausgeschriebene Person ausforschen und festnehmen. Weiters konnten die Beamten eine Person, gegen die ein aufrechter Vorführungsbefehl bestand, ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Krenn Robert, Köstinger Manfred und Simitsch Nicole konnten eine mittels VB ausgeschriebene Person infolge eines vertraulichen Hinweises ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Kampl Herbert und Reisinger Herbert konnten einem Täter mehrere Straftaten nachweisen, ihn diesbezüglich wegen Verdachts des gewerbsmäßigen Diebstahles zur Anzeige bringen und mehrer gestohlene Gegenstände sicherstellen und den Geschädigten wieder ausfolgen.

Die Kollegen Reichhardt Gerhard, Pippan Manfred sowie die zugeleiteten Kollegen der EURO aus der Steiermark, Schirrhofer Harald, Berger Eduard, Hochfellner Burkhard und Stöhs Jeremy konnten einen Täter nach absichtlich schwerer KV im Park der Kärntner freiwilligen Schützen, wobei das lebensgefährlich verletzte Opfer durch den Notarzt reanimiert werden musste, unmittelbar nach der Tat ausforschen und festnehmen.

Die Kollegen Wulz Michael und Melcher Erich konnten nach umfangreichen Ermittlungen drei Täter nach einer schweren KV in der Disco Bollwerk ausforschen und zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Krammer Manfred und Luschnig Johann konnten



Gesellschaft für Bauwesen GmbH.

PROJEKTIERUNG UND AUSFÜHRUNG VON:

HOCH-, TIEF- UND STAHLBETONBAUTEN

INDUSTRIEBAUTEN

STRASSEN- UND BRÜCKENBAUTEN

KANAL- UND ROHRLEITUNGSBAU

ERDKABELLEGUNGEN

HORIZONTAL - UND PRESSBOHRUNGEN BIS 1500 MM NW

KONTRAHENTEN DER STADT WIEN

kfm. Leitung: 1103 Wien, Absberggasse 47, Tel.: 01/711 38, Fax 01/711 38 – 1899
techn. Leitung: 1110 Wien, Wildpretstrasse 7, Postfach 371, Tel.: 01/767 15 76, Fax: 01/767 15 76 – 2108

zwei Täterinnen unmittelbar nach einem schweren Raub, nachdem diese geflüchtet waren, anhalten und festnehmen.

Der Kollege Johann Michael konnte mehrere Täter nach versuchter schwerer KV, gefährlicher Drohung und Raufhandel ausforschen und zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Grabner Wolfgang und Jessenig Manuela konnten zwei Tätern mehrere Diebstähle von Weinen und Spirituosen sowie deren Hehlerei durch geschickte Einvernahme nachweisen und zur Anzeige bringen.

Die Kollegen Grabner Wolfgang und Jessenig Manuela konnten drei Beschuldigte ausforschen, welche mittels entfremdeter Bankomatkarten Waren im Werte von EUR 2.000,-, widerrechtlich einkauften.

Die Kollegen Schnider Erich und Simitsch Nicole konnten zwei Täter bei einem versuchten ED in ein aufgelassenes Kino auf frischer Tat betreten und festnehmen.

Wir danken folgenden Firmen für ihre Unterstützung

Silvia Schwarzl, Wirtschaftstreuhand
1030 Wien

Dachdeckungen Kindl
3571 Gars/Kamp

C&D, Copy und Druck
1160 Wien

Schultheiss Maschinen GmbH
1130 Wien

Ing. Ernst Einsiedl, Schienenfahrzeugteile
HandelsgmbH
1120 Wien

Peter Weinmar, Wirtschaftstreuhand GmbH
1020 Wien

Hesa Saatengroßhandel
2325 Himberg

POLIZEI
aktuell

**POLIZEI aktuell gratuliert
allen Kolleginnen und Kollegen**

POLIZEI
aktuell



Hochstrass 554
3033 Klausen - Leopoldsdorf
Tel.: +43 (0) 2773 - 466 74
www.entsorgungsservice.at

ING. H. KRATOCHWILL GES.M.B.H.



**Zuverlässigkeit
hat Bestand**



Elektro-Heizung-Sanitär-Klima-Solar
1220 Wien, Voigtgasse 3, Tel. 256 16 16-0, Fax 256 16 16-85

CONBAU

B a u u n t e r n e h m e n

1150 Wien, Grimmgasse 30
Tel.: 01 895 76 02 Fax: 01 895 76 03
e-mail: office@conbau.at

Sensationelle Erfolge für österreichische Polizei bei Rad EM 2008!

Vom 2.-7. Juni 2008 wurden in Holland die 6. Polizeieuropameisterschaften im Radsport der USPE mit den Wettbewerben Rundstreckenrennen (Kriterium), Zeitfahren sowie einem abschließendem Strassenrennen über 122,4 km ausgetragen.

Dank der Unterstützung des BM.I konnte Österreich trotz dieses im unmittelbaren Vorfeld der Fußball EM gelegenen Austragungstermines mit der Mannschaft Veronika Swidrak (Tirol), Angelika Pieringer (NÖ), Peter Pichler (OÖ), Thomas Mair (OÖ), Matthias Buxhofer (V), Wolfgang Murer (Stmk), Thomas Westermayer (Stmk) und Bernhard Laimgruber (Tirol) bestens vorbereitet an den Start gehen.

Betreut wurde die Mannschaft von Trainer Josef Stadlbauer, Fachreferent Werner Jäger sowie dem Masseur Petr Painer. Geleitet wurde die österreichische Delegation vom langjährigen Präsidenten des ÖPolSV und ehemaligen Präsidenten der USPE Dr. Günter Marek welcher von Konsulent Herbert Offenberger begleitet wurde. (Bilder: Mannschaft Polizei EM 2008, oder Mannschaftsbild))

Eindrucksvolle Eröffnungsfeier und Gastfreundschaft

Die kleine Gemeinde Kornhorn im Norden der Niederlande veranstaltet mit der regionalen Polizeibehörde der Provinz Groningen seit 19 Jahren die sogenannte „Polizei Radgala“.

Dabei sind die teilnehmenden Polizeisportler aus ganz Europa bei Gastfamilien untergebracht.

Mit Durchführung der Polizei EM erfüllte sich ein besonderer Wunsch der Veranstalter



© Foto: Johannes Dolisliager

und dementsprechend groß war auch die Begeisterung der Bevölkerung beim Aufmarsch von 130 Sportler –innen. Dem Anlass entsprechend wurde die Abordnungen von der einzigen radelnden Blasmusikkapelle der Welt angeführt.

Paukenschlag zum Auftakt – Peter Pichler Europameister!

Die Einstimmung auf das EM Renngeschehen erfolgte am Vormittag des ersten Veranstaltungstages mit einem Prolog über 5,5 km. Hier zeigte der deutsche Polizist und WM Silbermedaillengewinner in der 4000m Mannschaftsverfolgung Christian Bach seine ganze Klasse als Zeitfahrer und gewann sich mit einem Schnitt von über 48,8 km/h vor Peter Pichler und dem Franzosen Benoit Daeninck.

Doch Österreichs Hoffnung konzentrierte sich auf das abendliche und zur EM Wertung zählende Rundstreckenrennen über 6 Runden mit je 7,2 km und unseren Kriterium-



spezialisten Peter Pichler (ÖM 2008).

Pünktlich um 18:00 Uhr senkte sich die Startflagge für 93 Starter aus 22 Nationen. Bereits nach wenigen Kilometern gelang einer drei Mann Spitzengruppe mit dem starken Franzosen Noell die Flucht mit einem Vorsprung bis zu einer Minute.

Bernhard Laimgruber fiel der aggressiven Fahrweise des Feldes zum Opfer und musste nach Verwicklung in einen

Massensturz das Rennen leider vorzeitig beenden.

In der vorletzten Runde erhöhten Lokalmatador Sierd Steingenga und Christian Bach im Feld das Tempo und reduzierten kontinuierlich den Abstand zu den Führenden. Sieben Kilometer gelang dem Feld der Zusammenschluss. Ab diesem Zeitpunkt folgte eine Attacke der anderen welche aber jeweils von einer großartig agierenden österreichischen Mannschaft pariert wurden.

Rund 1,5 Kilometer vor dem Ziel konnte sich der Franzose



Daeninck rund 100m vom Feld absetzen. Mit einer tollen Leistung fuhr Thomas Mair dieses Loch im Alleingang wieder zu, sodass das Feld geschlossen mit drei Franzosen an der Spitze in die letzte Kurvenkombination vor dem Ziel einfuhr.

In der alles entscheidenden Phase zog Wolfgang Murer an siebenter Stelle den Schlußspurt an und schwenkte für Peter Pichler aus, der schließlich als Vierter aus der letzten neunzig Grad Kurve auf die 300 m lange Zielgerade bog. Sprintrakete Peter Pichler (39) zertrümmerte mit einem wirklich fulminanten Antritt die Sieghoffnungen der Franzosen und flog förmlich auf dem letzten Meter am führenden Benoit Daeninck und seinem Landsmann Samuel Bonnet vorbei.

Damit war die Sensation perfekt, Peter Pichler holte acht Jahre nach seinem ersten EM Sieg in Athen erneut den Titel eines Polizei Europameisters wieder nach Österreich!

Mit Thomas Westermayer auf Rang sechs, Wolfgang Murer auf Rang neun und Thomas Mair auf dem zehnten Platz landeten vier Österreicher unter den top ten, ein wirklich

beeindruckendes Ergebnis der Mannschaft.

In der Damenklasse dominierte erwartungsgemäß die deutsche Mannschaft rund um die Dritte der Bahn WM 2008 Charlotte Becker und ihre Schwester Christina. Die Österreicherinnen Angelika Pieringer (14.) und Veronika Swidrak (16.) kamen mit dem gesamten Feld ins Ziel.

Knappe Entscheidungen im Zeitfahren

Im Kampf gegen die Uhr hatten mit den deutschen Zeitfahrtspezialisten Christian Bach und Charlotte Becker die Favoriten auf der 22,8 km langen Strecke die Nase vorne und holten beide Titel nach Deutschland.

Eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 47,8 km/h zeugt vom hohen sportlichen Niveau dieser Titelkämpfe. Mit nur 20 Sekunden Rückstand landete Peter Pichler hinter drei Franzosen auf Rang fünf, Wolfgang Murer folgte auf Rang sieben.

Außerordentliches Pech hatte Thomas Mair (11.) der in seiner Spezialdisziplin aufgrund eines querstehenden LKW leider einen Zeitverlust von rund

dreißig Sekunden hinnehmen musste.

Mit Angelika Pieringer auf dem achten Rang und Veronika Swidrag auf Rang zwölf verzeichneten auch unsere Damen in diesem Klassefeld ein sehr achtbares Ergebnis. (Bild: Zeitfahrtspezialist Thomas Mair)

Wolfgang Murer – Vizeeuropameister im abschließenden Strassenrennen!

Für das über sechs Runden zu je 22,8km führende abschließende Strassenrennen lastete auf den sieggewohnten aber noch leer ausgegangenen Franzosen sowie dem holländischen Team rund um Lokalmatador Sierd Steigenga ein besonders hoher Erfolgsdruck. Bereits in der Anfangsphase des Rennens konnten sich sechs Fahrer mit Peter Pichler und sämtlichen Mitfavoriten der anderen Nationen absetzen. Diese Gruppe wechselte bis zum Ende der vierten Runde einträchtig in der Führung ab, sodass der Abstand des Feldes trotz zahlreicher Attacken stets konstant bei rund einer Minute gehalten werden konnte.

Da sich von jeder Nation jeweils nur ein Fahrer in dieser Grup-

pe befand, stiegen bei dieser Konstellation die Chancen für Sprintspezialisten Pichler von Kilometer zu Kilometer.

Wohl auch deshalb setzten in der letzten Runde Cyrill Noel und Frederic Lubach der Spitzengruppe zur Unterstützung ihres französischen Kollegen mit aller Kraft nach. Die Österreicher Buxhofer, Mair und Murer parierten gemeinsam diesen Ausreißversuch und es bildete sich ca 15 km vor dem Ziel eine große Spitzengruppe mit allen Favoriten.

Nach mehreren erfolglosen Versuchen gelang dem Franzosen Cyrille Noel und dem Österreicher Wolfgang Murer endlich der entscheidende Angriff und sie konnten binnen kürzester Zeit einen beachtlichen Vorsprung auf die Verfolger herausfahren konnten.

Im packenden Zielsprint setzte sich der Franzose Noel um Reifenbreite vor dem sehr stark fahrenden Wolfgang Murer der Polizeiinspektion Schöder, LPK Steiermark, durch.

Durch den Zeitvorsprung des Siegerduos konnte Wolfgang Murer noch die Gesamtwertung aus Prolog, Zeitfahren, Kriterium und Strassenrennen vor Bach und Noel für sich entscheiden.

Silber für Österreich in der Mannschaftswertung!

Dank konsequenter Taktik und geschlossen starker Leistung konnte der Präsident des österreichischen Polizeisportverbandes Dr. Günter Marek zum Abschluß der 6. Polizeieuropameisterschaften einer strahlenden Mannschaft mit Peter Pichler, Wolfgang Murer, Thomas Mair und Matthias Buxhofer zum Gewinn der Silbermedaille nach Europameister Frankreich und vor den Gastgebern Niederlande herzlichst gratulieren. ■

*Der Fachreferent Radsport
Werner Jäger, Obstl*

Pensionsberechnung für Polizeibeamte

Neugierig, wieviel Netto-Pension Sie am Ende Ihrer Dienstzeit mit in den wohlverdienten Ruhestand nehmen? Dafür benötigen wir folgende Unterlagen bzw. Daten von Ihnen: Füllen Sie bitte nebenstehendes Formular aus, fügen sie bitte einen Bezugszettel vom Jänner oder vom Juli bei und senden Sie diese Unterlagen an:

KLUB der EXEKUTIVE,

Kennwort: Pensionservice, Saltorgasse 5/III, 1010 Wien oder senden Sie uns ein Fax unter 01/53126 3413 oder ein E-Mail an info@polizeigewerkschaft.at

Sie erhalten umgehend von uns eine Aufstellung, mit wieviel Netto-Pension Sie in Ihrem Ruhestand rechnen können.

Persönliche Daten

Name:

Geb.Datum: Mitglied: GÖD

Tel.Nr.: Dienststelle:

Anschrift: e-mail:

Beabsichtigten Pensionsantritt ankreuzen Jahr / Monat / Tag

Pensionsantritt am:

Pensionsantritt ohne Abschlag (Dienstunfall) gemäß § 5/4 PG am:

Pensionsantritt wegen Dienstunfähigkeit gemäß § 14 BDG, § 9 PG am:

Allgemeine Angaben

Alleinverdiener: JA NEIN Anzahl der Kinder mit Familienbeihilfe:

Ruhegenüßfähige Gesamtdienstzeit (in Jahren/Monaten): Jahr / Monat / Tag

Beginn Dienstverhältnis:

Vordienstzeiten (alle anrechenbaren Zeiten/Bedingt u. unbedingt):
Laut Bescheid:

Bedingte Vordienstzeiten:

Berechnungsgrundlage

Besoldungsrechtliche Stellung (derzeit):

Verwendungsgruppe: Gehaltsstufe: FuGruppe:

FuStufe: Nächste Vorrückung am:

Daten aus: Letzter Gehaltszettel Beitragsgrundlagenblatt (Jahreslohnzettel Vorjahr)

Exekutivschwernisgesetz: Dauer exek. Außendienst (§83a GG) in Jahren:

Nebengebührenwerte:

vor dem 1.1.2000: ab dem 1.1.2000:

Pensionskonto (für alle ab dem 01.01.1955 geborenen)

Gesamtgutschrift bis 2004 Teilgutschrift im Jahr 2004

Bitte alle weißen Felder ausfüllen und alle Rechtecke ankreuzen.

Bitte Formular vollständig ausfüllen – bei fehlenden Daten kann keine Berechnung erfolgen – und an die Adresse BMI-ZA-FSG-Polizei@bmi.gv.at mailen. Wegen des großen Anfalles an Pensionsberechnungen können nur jene KollegInnen berechnet werden, die tatsächlich (real od. krankheitshalber) beabsichtigen in den Ruhestand zu treten!

FAIRPLAY und Mobiles Internet

mit Member-Bonus von T-Mobile gültig bis 31.10.2008

Alle Gespräche. Alle Netze. Ein Preis. Exklusiv für Exekutivbeamte

- € 0,- Grundgebühr bis Jahresende und gratis Aktivierung bei Neuanschaltung
- Inklusive GRATIS web'n'walk 25 & E-Mail*
- Jeder Exekutiv-Beamter kann auf seinen Namen bis zu 4 Anmeldeungen durchführen.

FAIRPLAY Basic	FAIRPLAY Smart	FAIRPLAY	FAIRPLAY Plus
0 Cent zu T-Mobile und Klax	0 Cent zu T-Mobile und Klax	0 Cent zu T-Mobile und Klax	0 Cent zu T-Mobile und Klax
0 Cent ins Festnetz	0 Cent ins Festnetz	0 Cent ins Festnetz	0 Cent ins Festnetz
	+ wahlweise 0 Cent in ein Mobilnetz oder 0 Cent pro SMS	0 Cent zur T-Mobile Box	0 Cent zur T-Mobile Box
		0 Cent in alle österr. Mobilnetze	0 Cent in alle österr. Mobilnetze
€ 0,- bis Jahresende	€ 0,- bis Jahresende	€ 0,- bis Jahresende	€ 0,- bis Jahresende
danach € 7,- statt € 9,-	danach € 15,- statt € 19,-	danach € 21,- statt € 25,-	danach € 31,- statt € 35,-
	€ 13,- statt € 15,- (Partnerkarte)		€ 29,- statt € 31,- (Partnerkarte)

Minutenpreis in andere Netze:

Andere Netze	0,25	0,25	-	-
SMS/Nachricht	0,25	0,25	0,25	-
T-Mobile Box	0,15	0,15	-	-

*Bei Neuanschaltung kann web'n'walk 25 & E-Mail 2 Monate lang gratis genutzt werden. Bei Überschreitung des inkl. Volumens werden € 0,50/MB verrechnet. Nach Ablauf der 2 Monate werden € 5,-/Monat verrechnet. Fairlimit: Ein Tarifangebot von „0 Cent“ gilt jeweils für 1000 Minuten und/oder 1000 SMS pro Abrechnungsperiode (Monat) und pro inkludiertem Netz. FAIRPLAY Basic: Nach Verbrauch der Freiheiten werden € 0,25 pro Minute Telefonie verrechnet. FAIRPLAY Smart: Nach Verbrauch der Freiheiten werden € 0,25 pro Minute Telefonie sowie € 0,25 pro SMS verrechnet. „Drei“ als Wahlnetz nicht auswählbar. FAIRPLAY(PLUS): Nach Verbrauch der Freiheiten werden € 0,25 pro Minute Telefonie und/oder SMS sowie € 0,15 zur T-Mobile Box verrechnet. Inkludierte und vergünstigte SMS gelten in alle österr. Mobilfunknetze. Mindestvertragsdauer 24 Monate. Taktung 60/30. Verbindungsentgelte gelten österreichweit, ausgenommen Sonderrufnummern und Mehrwertdienste. Eine Übertragung der Freiheiten in die nächste Abrechnungsperiode ist nicht möglich. Es gelten die AGB der T-Mobile Austria GmbH. Alle Preise verstehen sich in € inkl. USt. Vorbehaltlich Änderungen, Druck- und Satzfehler.

FAIRCLICK Basic	FAIRCLICK Smart
500 MB inkl. monatl. Datenvolumen	3 GB inkl. monatl. Datenvolumen
€ 0,- bis Jahresende bei Neuanschaltung	€ 0,- bis Jahresende bei Neuanschaltung
danach € 12,- statt € 15,-	danach € 16,- statt € 20,-
Zusätzl. Datenübertragung pro MB 0,10	Zusätzl. Datenübertragung pro MB 0,10

Aktion Fairclick gültig bis 30.09.2008 Mindestvertragsdauer 24 Monate. Inkludiertes Datentransfervolumen (GPRS/EDGE/UMTS/WLAN) gültig innerhalb Österr. Und innerhalb einer Abrechnungsperiode. Übertragung in das nächste Monat nicht möglich. Im Ausland gelten die aktuellen Preise unserer Roamingpartner. Abrechnung erfolgt im Inland in 50 KB Blöcken. Alle Preise verstehen sich in € inkl. USt. Es gelten die AGB der TMA GmbH. Vorbehaltlich Änderung, Druck- und Satzfehler: Stand06/08

Bei Neuanschaltung

ist ein Anmeldeformular beim Klub der Exekutive Tel. **01/531 26/2880 od. 2805** anzufordern.

Durch Vorlage dieses Anmeldeformulars sind Sie berechtigt bei jedem T-Mobile Partner eine Neuanschaltung zu den o.a. Superbedingungen vorzunehmen.

Änderung des Gebührentarifes!

Sie sind bereits T-Mobile Kunde und wollen in einen FAIRPLAY Tarif wechseln.

Die Formulare sind beim Klub der Exekutive unter Tel.: **01/53 126/2880 od. 2805** anzufordern. Die Umstellung erfolgt ohne zusätzliche Vertragsbindung. Die Bestimmungen für den Tarifwechsel entnehmen Sie dem Ummeldeformular.

**Wie können wir schon hier eine
verlässliche Diagnose stellen?**



**Unsere Antwort: Das weltweit erste Ultraschallgerät
im Taschenformat. Für schnelle Diagnosen direkt vor Ort.**

Mit unserem breiten Spektrum hocheffektiver bildgebender Systeme bieten wir in der modernen Medizin alles, was man braucht. Und wo man es braucht: Das mobile Ultraschallgerät ACUSON P10™ liefert wichtige Informationen unmittelbar am Einsatzort. Damit gewinnt man wertvolle Zeit in kritischen Momenten. www.siemens.com/answers

Answers for life.

SIEMENS